

Sandes-News

Heft 14 - Februar 2026 - Preis: gedruckt 2,00 € - Download kostenlos

- ★ Studie mit der Uni Lübeck
- ★ Spielplatz-Check - Teil 5
- ★ OGS-Baustelle
- ★ Schülerradio
- ★ Neues aus der
Bienen-AG



Verkauf am

6. Februar

*beim Tag der offenen Tür

9. Februar

*in der Pause

Zeichnung: Sheryl Grzywatz 11G

*Wanted
Working Heroes!*

**Ausbildungsbeginn:
August/ September**



*Wir haben für jeden Schulabschluss
den passenden Job!*



Martens

- krisensicherer Arbeitsplatz
- keine Sonn- und Feiertagsarbeit
- 10% Mitarbeiterrabatt
- zwei Sonderzahlungen pro Jahr
- bis zu 40 Tage Jahresurlaub
- Corporate Benefits
- Zuschuss zum Jobticket
- iPad zum Ausbildungsstart
- betriebliche Altersvorsorge
- vermögenswirksame Leistungen
- Schulungen & Seminare u.v.m.



Kontakt:
bewerbungen@e-martens.de



Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist wieder so weit: Eine neue Ausgabe der Sandes-News ist da! Auch im Februar 2026 haben wir für euch viele spannende, lustige und informative Themen zusammengestellt. In diesem Heft erwarten euch tolle **Buchtipps** für gemütliche Lesestunden, ein kreatives **Klima-Kunstprojekt**, bei dem sich alles um Umwelt und Nachhaltigkeit dreht, und eine ganz besondere Neuerung: Unser **Schülerradio** geht an den Start! Außerdem berichten wir selbstverständlich wieder über die **große OGS-Baustelle** und viele andere **kleine Baustellen** an unserer Schule. Spannend ist außerdem das **Forschungsergebnis zum Thema „Rauchen & Vapen“**, das unsere Oberstufe gemeinsam mit der Uni-Klinik herausgefunden hat. Wir berichten auch von unserer **Berufsmesse**, die vielen von euch wichtige Einblicke in die Zukunft gegeben hat sowie über viele weitere spannende Themen. Natürlich haben wir für euch wieder nur die allerbesten **Witze** ausgesucht, die nun auf euch warten!



Zeichnung:
Leonie Kagens, 11G

Wir hoffen, dass euch unser Heft gefällt und wenn ihr noch weitere Ausgaben der Sandes-News lesen wollt, findet ihr die alten Ausgaben zum kostenlose Download auf unserer Schulhomepage: <https://gems-sandesneben.de/neuigkeiten/sandes-news>

Wenn ihr Lust darauf habt, bei uns mitzumachen und Artikel zu schreiben, dann spricht gerne einen von uns oder Herrn Özen an oder kommt mittwochs in der 1. Pause zur Redaktionssitzung in unserem neuen Raum (A8). Wir wünschen euch ganz viel Spaß beim Lesen!

Eure Redaktion😊



Fotos: Marco Schlichting-Peters

Die (fast vollständige) Redaktion der Sandes-News
(kleines Bild) Full House in unserem neuen Redaktionsraum

Sandes-News

Schülerzeitung der
Grund- und Gemeinschaftsschule Sandesneben
Schiphorster Weg 5
23898 Sandesneben
04536 /15 15 55
sandes-news@gmx.de

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung – Redaktion	3	Kirche auf der Kippe 4	27
Schülerwitze	4	Bücher-Tipps	28
Begrüßung Herr Rüder	5	Schülerradio	29
Winterbilder-Wettbewerb	5	Laubfrosch	29
Pyjamparty mit Autorenlesung	6	Donald Trumps Außenpolitik	30
Interview mit Matthias Kröner	8	Spiel-Tipp	31
Sandes-News on Tour	9	AWO Kaufhaus	32
Wie behindertenfreundlich ist unsere Schule?	10	Viel Rauch, weniger Aufmerksamkeit!	34
Der Klimawandel beschäftigt alle	12	Kochen leichtgemacht 2	36
Theater als „Save Space“	14	Rumpelstil – Das Theaterstück	37
Der Lauftag	16	Rumpelstil – Das Interview	38
Interview mit Frau Heiden	17	Vorlesewettbewerb	40
Witze	17	Berufsmesse – Zukunft zum Anfassen	41
Abschiebung	18	Neues aus der digitalen Welt	42
Hamburg Open	19	Spielplatz-Check - Teil 5	43
Das Sommerfest	20	Neues aus der Bienen AG	44
Kochen leichtgemacht 1	22	Sandesneben, mein Zuhause	45
Interview mit der Schülersprecherin	23	Technik Werkstatt	46
Vorsicht Baustelle! - Teil 2	24	Quickies	47
Apfelernte mit der 1c	26		

Impressum

Redaktion:

Amanda Butkiewicz, 4a
Ali Temuri, 3d
Alina Kelbel, 12N
Die Loki-Variante aus der 12N
Durmis Özen Palma, Lehrer
Ella Bronowski, 4d
Hanna Kupsch, 12S
Hannah Knopp, 9b
Helene Schütt, 7b
Isabelle Marie Eschrich, 12G
Jolina Kagens, 3a
Jonna Frehse, 4d
Leonie Kagens, 11G
Linnea Graf, 12N
Luna Kröger, 4d
Malina Marie Rienau, 7c
Marie Stapelfeld, 7b
Mathilda Heidrich, 7b
Mia Buer, 7c

Michelle Grimm, 12N
Mila Vossen, 4a
Miley Urban, 4b
Morten Penderak, 6b
Nele Loock, 4a
Nina Redlic, 7c
NORA, 4b
Oskar Hans Haberecht, 6b
Sarah Eichelbaum, 4b
Sheryl Grzywatz, 11G
Simon Chrzanowski, 6b
Sophie Stapelfeld, 7b
Svea Busche, 6b
Thelse Steingrube, 12G
Tomke Lebedicker, 5c

Zeichnungen:

Diana Szewcyk, 6a
Leonie Kagens, 11G
Mia Buer, 7c
Sheryl Grzywatz, 11G

Freie Mitarbeiter:

Benno Harmsen, 9b
Elena Heiden, Lehrerin
Fiona Lütjens, 4b
Fiona Wildgrube, 9b
Georg Born, Lehrer
Helene Dohrendorf, 4d
Jan Rüder, Lehrer
Jelea Litzendorf, 4a
Klara Laqua, 4a
Leon Feddern, 6b
Leven Bartel, 9b
Lotte Brüggmann, 4d
Nicolei Bruhns, 7c
Salomé Gerwat, 6b
Tom Liefländer, 9b

ChefInnenredaktion:

Alina Kelbel, 12N
Leonie Kagens, 11G
Linnea Graf, 12N
Sheryl Grzywatz, 11G

Fotos:

Agnes Wrase, Lehrerin
Alexandra Winkelmeier
Alina Kelbel, 12N
Brigitta Möller, Lehrerin
Carmen Hack
Durmis Özen Palma
Elena Heiden, Lehrerin
Isabelle M. Eschrich, 12G
Julia Lockhauserbäumer
Leonie Kagens, 11G
Marco Schlichting-Peters
Sabine Thieme-Boytom
Sheryl Grzywatz, 11G

Layout:

Alina Kelbel, 12N
Durmis Özen Palma,
Ella Bronowski, 4d
Hannah Knopp, 9b
Isabelle M. Eschrich, 12G
Leonie Kagens, 11G
Linnea Graf, 12N
Malina Marie Rienau, 7c

Mia Buer, 7c
Nina Redlic, 7c
Oskar Hans Haberecht, 6b
Rahele Busch, 10a 23-24
Sheryl Grzywatz, 11G

Titelblatt:

Sheryl Grzywatz, 11G

Anzeigen:

Durmis Özen Palma

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.):
Durmis Özen Palma

Druck:

Daisy's Repro
Schloßstraße 6
22041 Hamburg
www.daisydigital.de/
1. Auflage: 300 Stück

Schülerwitze von Loki

Kann man für etwas bestraft werden, was man nicht gemacht hat?

Ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht.

Nein, natürlich nicht!

Liebe Schulgemeinschaft,

was macht eine gute Schülerzeitung aus?

Sie greift Themen auf, die unsere Schülerinnen und Schüler bewegen. Sie ist vielfältig in Form und Inhalt ihrer Beiträge, sodass jede und jeder etwas findet, das interessiert. Sie ist attraktiv gestaltet, unter anderem mit passenden Bildern. Sie gibt Fakten korrekt und zuverlässig wieder. Bei strittigen Themen beleuchten Autorinnen und Autoren unterschiedliche Perspektiven und vertreten doch auch eigene, gut begründete Meinungen.

All diese Kriterien erfüllt unsere Schülerzeitung – wie gut!

So fördert unsere Schülerzeitung durch ihre Beiträge unser demokratisches Zusammenleben vor Ort: Sie informiert, regt zum Nachdenken an, fördert den Austausch und hilft dabei, sich eine eigene Meinung zu bilden. Damit ist sie ein unverzichtbarer Teil unserer Schule und unserer Schulgemeinschaft.

Ich danke daher allen an unserer Schülerzeitung Beteiligten herzlich für ihr Engagement und ihre Arbeit – besonders den Redakteurinnen und Redakteuren, den Gastautorinnen und Gastautoren sowie der Chefredaktion.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich wieder viel Freude bei der Lektüre!

mit herzlichen Grüßen

Jan Rüder

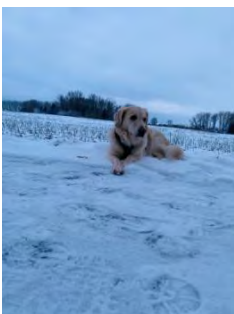
Schulleiter



Jan Rüder
Schulleiter

Winterbilder-Wettbewerb

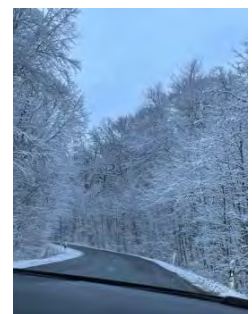
Alle TeilnehmerInnen erhalten in den nächsten Tagen einen Überraschungspreis: 😊



Platz :2,
Mia Krauß, 6b



Platz 1:
Finn Brauer, 3c



Platz 3:
Lukas Bienek, 6b



Mit verstellter Stimme und großen Bildern aus dem Buch ließ Matthias Kröner die Welt von „Detektiv Ameisis“ in der Aula der Gemeinschaftsschule Sandesneben lebendig werden.

Pyjamaparty mit Autorenlesung

Kinderbuchautor Matthias Kröner liest
aus seinem Buch „Detektiv Ameisis“

„Das war richtig klasse!“, schwärmt der Kinderbuchautor Matthias Kröner. Kurz vor den Sommerferien hatte er eine Autorenlesung in der Grund- und Gemeinschaftsschule Sandesneben. In der Aula stellte er den Kindern aus den 3. und 4. Klassen sein neuestes Buch vor: „Detektiv Ameisis - Ein fast unlösbarer Fall“

Doch bevor es losging, musste er erst mal schmunzeln. Die Kinder aus der 4. Klasse hatten erst vor Kurzem gesehen, was die Abiturienten als Mottowoche auf die Beine gestellt hatten und hatten nun ihrerseits eine Mottowoche für ihre letzte Schulwoche in der Grundschule ausgerufen. Und so kam es, dass Matthias Kröner seine beiden Lesungen an diesem Tag vor über 170 Kindern im Pyjama machte.



Für jede richtige Antwort gab es eine Autogrammkarte mit dem Titelblatt von „Detektiv Ameisis“.

Von Müdigkeit war bei den Kindern allerdings keine Spur zu sehen. Begeistert fieberten sie mit, als sie der Autor mit verstellter Stimme und großen Bildern aus seinem Buch in die spannenden Krimi-Atmosphäre seiner Fabel entführte. Afri Ameisis ist nämlich kein üblicher Detektiv. Der Ameisenbär hat sich darauf spezialisiert, im äußersten Ring der Stadt die verlorenen Gürtel der Gürteltiere im Gürteltier-Ghetto zu finden. „Ich hatte mir gedacht, dass jemand mit einer so großen Nase ein prima Schnüffler sein muss“, erklärte der Schriftsteller den Kindern, die Entstehungsgeschichte seiner Romanfigur. „Aber ich wollte auch, dass er so richtig Schwierigkeiten bekommt.“ Und die Schwierigkeiten fangen an, als, völlig unerwartet, eine reiche Nashorndame aus dem innersten Ring der Stadt in seinem Büro erscheint und ihn beauftragt ihre entführte

„Aber ich wollte auch, dass Detektiv Ameisis so richtig Schwierigkeiten bekommt...“

Tochter zu finden. Nach und nach taucht Matthias Kröner mit den Kindern in eine Welt ein, in der Arm und Reich schon lange nicht mehr friedlich zusammenleben und sich Detektiv Ameisis einem fast aussichtslosen Kampf für die Gerechtigkeit stellt.

Dass den Kindern die Lesung Spaß gemacht hatte, konnte man schnell erkennen, denn sobald der Autor aus Ratzeburg eine Frage zur Geschichte oder zu ungewöhnlichen Begriffen stellte, flogen die Arme der Kinder nur so in die Luft. Immerhin winkte für eine richtige Antwort eine Autogrammkarte mit dem Titelblatt von „Detektiv Ameisis“. Ob als Gute-Nacht-Geschichte oder als Ferienlektüre zum Selberlesen, die Abenteuer dieses Ameisenbären werden wohl so manchen aus dem Publikum begleiten.

Durmis Özen Palma



Bei der Frage zur Geschichte fliegen die Hände der Kinder nur so in die Höhe.

→→→ Bitte umblättern, denn auf der nächsten Seite erfahrt ihr, was uns Matthias Kröner im Interview nach der Lesung alles über seinen Job als Schriftsteller erzählt hat. →→→



Unsere Reporterinnen (v.l. Sarah Eichelbaum, NORA; Fiona Lütjens und Miley Urban) im Gespräch mit Matthias Kröner.

Das Interview mit dem Schriftsteller Matthias Kröner

In der Aula haben wir noch ein Interview mit Matthias Kröner geführt und dabei einiges über seinen Job als Schriftsteller erfahren:

Sandes-News:

Wie sind Sie auf den Beruf Schriftsteller gekommen?

Hr. Kröner:

Mit 13 oder 14 Jahren fing es an: Da habe ich das Lesen für mich entdeckt und es hat mich begeistert. Und kurz darauf wusste ich genau, was ich von Beruf werden will.

Was für Projekte haben Sie schon gemacht?

Ich habe schon das Projekt Erzählband und Kinderliteratur miterlebt.

Was war bisher Ihr erfolgreichstes Buch?

Das bisher erfolgreichste Buch war der Reiseführer für Hamburg.

Woran inspirieren Sie sich für Ihre Bücher?

Da inspiriere ich mich am meisten an Machtstrukturen. Außerdem finde ich es immer toll, sich solche Geschichten auszudenken.

Woher kommt die Idee, Ihre Bücher dann auch vorzulesen?

So verdiene ich auch mehr Geld, aber mir geht es hauptsächlich darum, dass die Kinder eine Geschichte hören können und in sie hinein tauchen können und dass es ihnen Spaß macht. Außerdem mag ich es total, irgendwo aufzutreten.

Wenn du Geschichten schreibst, solltest du vor allem Spaß daran haben und dir, bevor du die Geschichte schreibst, die Handlung und die Hauptfigur überlegen.

Wie bereiten Sie sich auf Ihre Lesungen vor?

Ich lese mir zehn Minuten die Texte durch und dann noch die Fragen, die ich stellen werde. Danach bin ich dann immer super bereit, meine Geschichten vorzulesen.

Was wollen Sie mit Ihren Büchern bewirken?

Ich möchte mit meinen Büchern unterhalten und möchte bewirken, dass viele Spaß am Lesen bekommen und in Geschichten eintauchen können, denn das macht wirklich Spaß.

Außerdem möchte ich mit meinen Büchern bewirken, dass man sich Gedanken über die Geschichte macht, denn es gibt in dem Buch viele realistische Szenen, die auch im echten Leben passieren können.

Und ich möchte von vielen Kindern wissen, wie ihnen das Buch gefällt.

Vielen Dank für das Interview.

NORA, Sarah Eichelbaum, Miley Urban & Fiona Lütjens, 4b



Sandes-News on Tour

Zu Besuch beim NDR-Fernsehen

Wir haben uns am 5. November um 8 Uhr morgens getroffen und sind mit der Bahn nach Hamburg zum NDR Fernsehen gefahren. Dort beteiligten wir uns an einer Veranstaltung im Rahmen der „Hamburger Woche der Pressefreiheit“. Wir trafen uns in einem großen Saal beim NDR in Hamburg-Lokstedt. Nach ein paar Minuten ist noch eine andere Klasse dazugekommen und danach haben wir uns alle vorgestellt. Namensschilder durften natürlich nicht fehlen.

Nachdem wir uns reichlich mit Franzbrötchen und Croissants gestärkt hatten, ging es an die Arbeit. Wir mussten Falschmeldungen und Meldungen, die der Wahrheit entsprechen, unterscheiden, was teilweise gar nicht so einfach war, denn viele KI-Bilder sahen täuschend echt aus.

Dazu mussten wir ein paar Zettel beschriften und an eine Pinnwand pinnen. Danach wurden noch einige Vorträge gehalten, die sehr monoton waren. Beispielsweise, wo

der Unterschied zwischen echten und Fake-Videos ist. Wir haben ein Video zu sehen bekommen, wo eine Bombe in ein Haus eingeschlagen ist, man hat aber deutlich gesehen, dass die Explosion eher von innen als von außen gekommen ist. Daher konnte man erkennen, dass das Video KI-generiert ist.

Am Ende des Tages sind wir rüber zur Tagesschauzentrale gegangen, um uns noch mehr Vorträge anzuhören. Es war aber interessant zu sehen, wo so viele Menschen Tag und Nacht arbeiten und die nächste Sendung planen. Da waren nämlich überall unzählige Fernseher und Schreibtische.

Irgendwann gegen 14:00 Uhr sind wir dann auch wieder zurück zum Bahnhof gelaufen und fuhren in die Hamburger Innenstadt und waren einfach noch ein bisschen in der Mönckebergstraße bummeln und dann war der Tag auch schon zu Ende.

Nina Redlic, 7c



Ein Teil unserer Redaktion war beim NDR-Fernsehen zu Besuch und traf u.a. Marcus Bornheim, den Chefredakteur von ARD-aktuell.

Wie behindertenfreundlich ist unsere Schule?

Projekt-
2026
prüfung

In unserer Projektarbeit befassen wir uns mit zwei unterschiedlichen Behinderungen und prüfen, inwiefern unsere Schule auf Menschen mit diesen Behinderungen vorbereitet ist. Wir haben uns mit der Frage beschäftigt, ob Menschen mit Sehbehinderung oder im Rollstuhl hier gut zurechtkommen können. Dafür haben wir im Rahmen in unserer Projektprüfung einen Selbstversuch gemacht, über den wir hier berichten.

Besonders spannend fanden wir diese Behinderungen, weil diese Einschränkungen häufig vorkommen und im Alltag sehr präsent sind. Als wir uns für die Schule als Schwerpunkt entschieden haben, wurde uns schnell klar, wie viele Dinge für uns selbstverständlich sind, die für Menschen im Rollstuhl oder mit einer Sehbehinderung echte Hindernisse darstellen können.



Im Flur wird's manchmal ganz schön eng.

Türen, Treppen oder Beschilderungen sind Beispiele für Situationen, über die wir normalerweise nicht weiter nachdenken. Einen Teil unserer Arbeit haben wir in der Schule gemacht. Bei unserem Selbstversuch ist Hannah in die Rolle von jemandem mit einer Sehbehinderung geschlüpft und Fiona hat die Schule mit dem Rollstuhl erkundet. Dort konnten wir direkt beobachten, was gut funktioniert und wo Barrieren entstehen. Zu Hause haben wir anschließend

weiter an der Projektarbeit gearbeitet, zusätzliche Informationen gesammelt und überlegt, wie man Barrieren abbauen oder den Alltag erleichtern könnte. Mit unserer Projektarbeit möchten wir zeigen, warum es wichtig ist, hinzuschauen und sensibel für die Bedürfnisse anderer Menschen zu sein.

Es gibt Mobilitätshilfen, wie zum Beispiel den Blindenstock. Diesen habe ich, Hannah, selbst in meinem praktischen Teil benutzt, um mich zu orientieren. Ich gewöhnte mich schnell daran, ohne zu sehen, zurechtzu-

kommen.

Eine weitere Mobilitätshilfe ist ein Blindenführhund. Er hilft Menschen mit Sehbeeinträchtigung, ohne ständige menschliche Begleitung, sich in fremden Umgebungen zu orientieren. Blindenführhunde werden, ähnlich wie unsere Schulhunde, speziell für diese Hilfe ausgebildet.

In unserem praktischen Versuch in der Schule merkte ich selbst, als mein Sehen eingeschränkt wurde, wie viel

intensiver ich die ganzen Geräusche wahrgenommen habe.



Auch die Straße ist nicht ungefährlich.

Trotzdem gab es viel Verwirrung, da es in unserer Schule sehr viele Gänge gibt. Da haben wir selbst erlebt, wie schwer es ist, sich hier zurechtzufinden.

Für Menschen mit Sehbehinderung wäre es nahezu unmöglich, ohne Hilfen, wie Hinweisen oder Markierungen an Wänden und Ecken zurechtzukommen. Besonders im zweiten Stock, wo die meisten Fachräume liegen, verlaufen die Wege einmal im Kreis und in der Mitte gibt es mehrere Treppen, die den Weg zusätzlich verwirrend machen. Die Wege zu wichtigen Orten wie der Mensa oder zu den Fachräumen sind oft lang, so dass man ohne Orientierungspunkte schnell die Orientierung verliert.

Besonders problematisch sind die engen Flure, in denen sich Klassenräume, das Sekretariat und andere wichtige Orte befinden. Hier öffnen sich ständig Türen in die Gänge hinein, die nur für sehende

Definition: Blindheit

In Deutschland spricht man von Blindheit, wenn eine Person auf dem besseren Auge trotz optimaler Brillen oder Kontaktlinsenkorrektur nur noch eine Sehschärfe von 1/50 hat.

Wenn man blind ist oder sehr schlecht sieht, übernimmt das Gehirn Aufgaben neu und verteilt seine Aufmerksamkeit. Andere Bereiche im Körper übernehmen stattdessen diese Aufgaben, z.B. das Hören oder das Tasten. Diese Sinne werden dann intensiver genutzt.

Personen durch Bodenmarkierungen erkennbar sind. Für blinde und sehbehinderte Menschen sind diese Markierungen jedoch unsichtbar, so dass man leicht gegen Türen oder Wände stoßen würde.

Gerade vor dem Sekretariat gibt es auch mit dem Rollstuhl viele Probleme. Man muss damit rechnen, dass jederzeit die Türen aufgehen oder dass von vorne Personen auf einen zugehen. Da man mit dem Rollstuhl mehr Platz braucht als andere Menschen, muss man es schaffen, durch die Menschenmengen durchzufahren, ohne Leute anzufahren.

Wenn man in die Klassen der Oberstufe gelangen möchte, kann man immerhin den Aufzug am NaWi-Trakt benutzen. - Im Grundschulgebäude gibt es nicht mal einen Aufzug und zur Aula kommt man auch nicht hoch. Doch zurück zum Hauptgebäude: Auf dem Weg zur Mensa gibt es noch mehr Hindernisse. Die Gefahr, dass auf dem Weg Türen plötzlich aufgehen, ist nicht klein. Also muss man immer wieder auf die Personen achten, die auf einen zukommen, da der Gang zur Mensa nicht sehr breit ist. An der Rampe angekommen, gibt es weitere Probleme, da sie zu steil ist. Beim Runterfahren wird man deswegen viel zu schnell und beim Hochfahren kann man leicht nach kippen. Wenn man dann unfallfrei in der Mensa angekommen ist und man sich was zum Essen kaufen möchte, stellt man fest, dass die Theke zu hoch ist.

Man schafft es mit Rollstuhl in der Schule zurechtzukommen, immerhin haben wir ja einen Rollstuhlfahrer in der Schule.

Grundsätzlich gibt es eine Reihe von gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen, die Menschen mit

Behinderungen in der Schule und in der Gesellschaft helfen sollen. Die wichtigste Grundlage ist der Paragraph 3 Absatz (3) des Grundgesetzes, der besagt: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ An unserer Schule könnte auch ein Kind mit Sehbehinderung/Blindheit unterrichtet werden und auch Lehrer mit Sehbehinderung /Blindheit unterrichten. Sollte ein Kind an unserer Schule mit einer Sehbehinderung/Blindheit eingeschult werden, käme jemand vom „Landesförderzentrum Sehen“, der sich die Schule genau anschaut. Die Schule bekommt dann Vorschläge, wie man den Schulalltag für das Kind und alle anderen Beteiligten möglich und erleichtern kann.



Endstation Treppe.

Damit man sich in der Schule besser orientieren kann, wäre es aus unserer Sicht sinnvoll, an wichtigen Punkten wie der Mensa, der Eingangshalle oder den Schulbüros, sowie den WC's und Wegen im Notfall, erreichbare und sichtbare Schilder mit zusätzlicher

Verhaltenshinweis

Anstatt Menschen mit Behinderungen einfach anzufassen, wäre es hilfreicher, wenn man sie freundlich anspricht und fragt, ob überhaupt Hilfebedarf besteht.

Blindenschrift (Braille-Schrift) anzubringen. Außerdem könnten Bodenlinien/Bodenerhebungen im Gebäude und von den Bushaltestellen in das Gebäude angebracht werden. Auch die Ampel und die Fußgängerüberwege müssten noch mehr durch Bodenlinien/Bodenerhebungen oder akustische Signale gekennzeichnet werden. Wenn man die Schule nicht gut kennt oder sich nur selten in bestimmten Bereichen aufhält, verliert man sonst schnell die Orientierung. Im Klassenraum muss es sehr ordentlich sein. Davon profitieren auch Rollstuhlfahrer. Denn es dürfen keine Sachen auf dem Boden rumliegen. Es müssen auch für Rollstuhlfahrer breitere Lücken zwischen den Tischen gelassen werden.

Im Allgemeinen kann man sagen, dass man mit wenig Aufwand manche Sachen verbessern könnte (z.B. im Klassenraum). An anderen Stellen, wie z.B. vor der Aula, gibt es keine einfachen Lösungen. Wir hoffen, dass jetzt im Neubau mehr darauf geachtet wird, dass es behindertengerecht bzw. barrierefrei gebaut wird. Und wenn das fertig ist, wird der Schulhof hoffentlich auch entsprechend umgebaut.

Fiona Wildgrube, Hannah Knopp, 9b
Fotos: aus der Projektprüfung zum Thema „Alltag mit Behinderung“

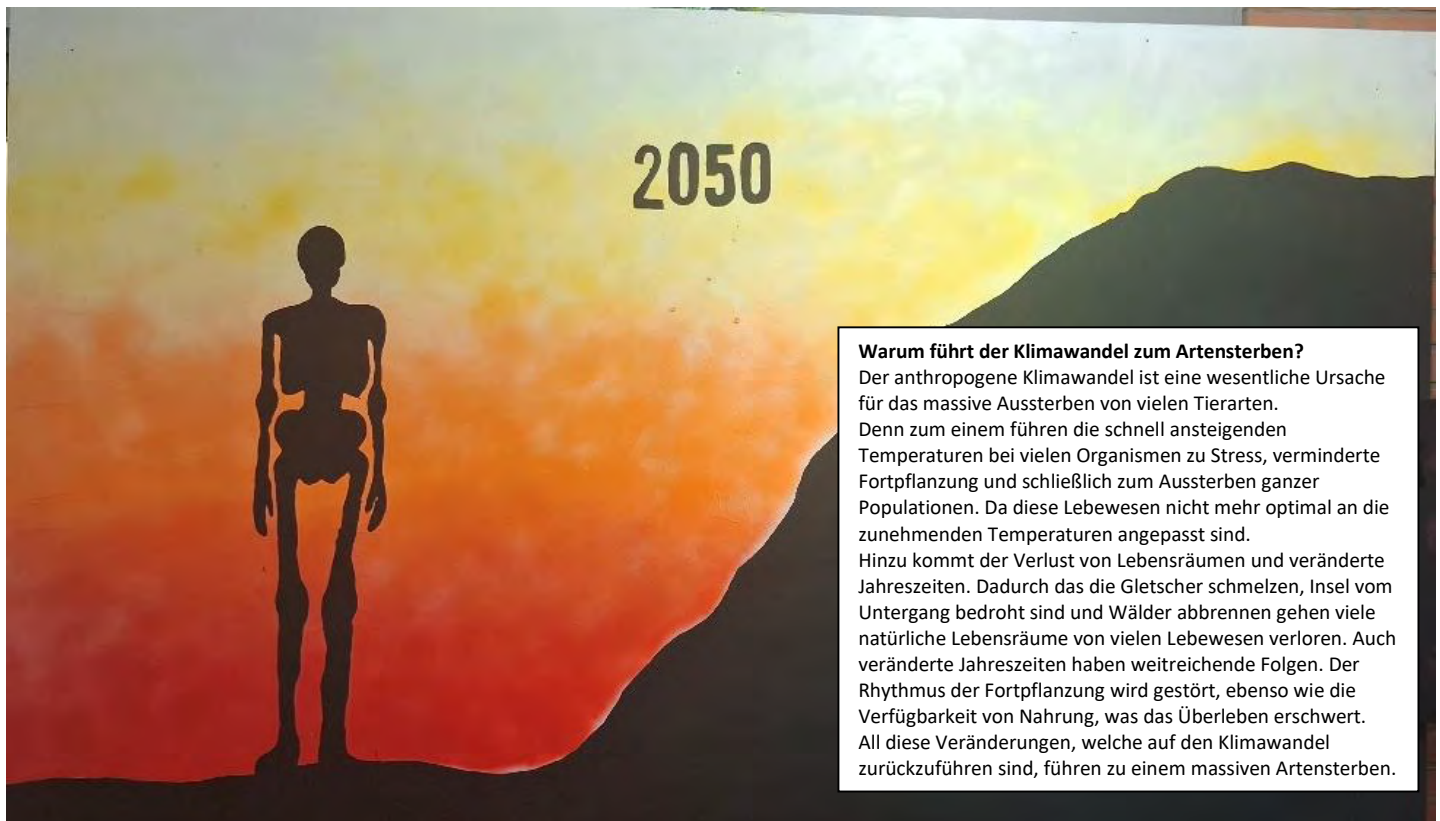
Definition: Rollstuhl

Jeder Rollstuhl ist anders. Es gibt verschiedene Modelle, automatische und elektrische. Je nach Einschränkung ist man auf einen anderen Rollstuhl angewiesen. Man muss auch auf Körpergröße und Gewicht achten, um sich den passenden Rollstuhl auszusuchen. Außerdem gibt es große Preisunterschiede. Viele Menschen mit Behinderung besitzen zwei Rollstühle, einen für drinnen und einen für draußen.

Der Klimawandel beschäftigt alle – auch die Schüler

Im Rahmen eines Projektes hat im letzte Schuljahr die damalige 11N ihre Erkenntnisse zum Klimawandel in künstlerischen Werken verpackt. Verarbeitet wurden darunter zum Beispiel das Thema Hungersnot, Tiersterben, die verschiedenen Klimazonen und ihre Probleme, welche durch den Klimawandel zustandekommen. Zudem wurden „Conni Bücher“ zu unterschiedlichen Folgen des Klimawandels erstellt.

Die Schüler*innen haben den Fokus ihrer Kunstwerke unterschiedlich gesetzt und beschäftigten sich mit Themen, welche bereits experimental erforscht wurden oder die das Interesse der Schüler*innen wecken.



"2050", Künstlerinnen: Charlina Behrendt, Lea Bernitt, Linnea Graf, Milla Hüter, Resa Stäcker, 12N

Mit diesem Werk wollen die Künstlerinnen auf das Aussterben verschiedener Tierarten aufmerksam machen. Ein paar Beispiele von Tieren und die Anzahl der noch lebenden Individuen ist rechts in dem Bild zu sehen. Mit dem Aussterben der Tiere leiden auch wir Menschen. Durch das Aussterben wird der natürliche Beute-Jäger-Kreislauf gestört und immer mehr Tiere sterben. Dies geht dann so weit, dass auch unsere Nutztiere nicht mehr leben können und auch wir irgendwann nicht mehr genug Nahrung haben. Dies wird verdeutlicht durch die Figur links in dem Bild.



Diese Künstler*innen haben sich mit den unterschiedlichen Klimazonen, welche es auf der Welt gibt, beschäftigt. Hierbei hat die Gruppe diese Zonen in verschiedenen Farben dargestellt. Zudem wurden Texte mit Infos zu den einzelnen Klimazonen und deren Probleme entstehend durch den Klimawandel verfasst, welche über die QR-Codes eingesehen werden können.

"Klimawandel", Künstler*innen: Emma Schäfer, Emily Heyn, Jonas Seidler, 12N

Insgesamt gibt es fünf Bücher. Das erste trägt den Namen „Conni entdeckt das Meer, Urlaub wie noch nie -mit gratis Meeresversauerung inklusive!“

Dann gibt es noch „Conni kann kein Eis essen“, „Conni bei der Missernte“, Conni und das tote Korallenriff“ und noch „Conni und Ronni können nicht Schlitten fahren, Winter wie noch nie -mit gratis Schneeschmelze inklusive“. Mit all diese Bücher thematisieren die Künstler*innen verschiedenste Folge und Probleme des Klimawandels. Die Gruppe hat sich sogar die Mühe gemacht, nicht nur die Titel- und Deckblätter zu entwerfen, sondern auch einen Klappentext sowie eine passende Kurzgeschichte zu jedem Buch zu verfassen.



*"Conni" Bücher, Künstler*innen: Johanna Mertins, Johannes Brandt, Natascha Jessen, 12N*

Ergänzend dazu wird in diesem Werk das Bienensterben thematisiert. Das Bild ist schwarz-weiß und verdeutlicht die Farblosigkeit der Erde ohne die Bienen. Jedoch gibt es einen leicht bunten Streifen in dem Bild. Dieser repräsentiert die Flugspur einer Biene. Doch diese einzelne Biene reicht nicht aus, um die Pflanzen zu bestäuben.

Text und Fotos: Alina Kelbel, 12N



"The bee dies first -and we're next", Künstlerin: Alina Kelbel, 12N

Theater als „Save Space“

Theater-Kurs besucht Schauspiel-Workshop in Hamburg

Kurz vor den Weihnachtsferien stand für den Theater-Kurs aus Jahrgang 12 und 13 der Gemeinschaftsschule Sandesneben ein besonderes Highlight auf dem Stundenplan. „Wir haben ein paar eigene Szenen zum Thema ‚Emanzipation‘ zusammengetragen und nun wollen wir mit den Impulsen der professionellen Hilfe ein dramaturgisches

Gesamtkonzept machen“, erklärte Linda Münnekhoff. Die Lehrerin für Darstellendes Spiel und die Schauspielerinnen Özlem Winkler-Özkan, Inka Butz und Stefanie Bentsch vom „PEM Center - Kunst und Kulturzentrum für emotionale Bildung e.V.“ hatten bereits vor der letzten Theaterproduktion der

Gemeinschaftsschule Sandesneben mit den Schülerinnen und Schülern einen Workshop gemacht. Letztenendes wurde das Projekt sogar verfilmt und lief im vergangenen Sommer als Vorfilm beim „Norddeutschen Freiluftkino“. Nun sollte mit einem neuen Schauspiel-Workshop in den Räumen des RBO-Studios im Hamburger

Stadtteil Rothenburgsort wieder der Grundstein für das nächste Theater-Projekt der Sandesnebener DSP-Schüler gelegt werden. Die drei Schauspielerinnen standen mit Rat und Tat bereit, um den Jugendlichen bei der Verbesserung ihrer Szenen zu unterstützen. „Welche Emotionen hast du dabei? Wie kannst du deinen ganzen Körper einsetzen, um das zu zeigen?“ - Özlem Winkler-Özkan, die auch als

Abteilungsleiterin Phonetik beim Erfolgsmusical „König der Löwen“ professionelle Schauspieler trainiert, freute sich vor allem über die Spielfreude und die Reife der jungen Nachwuchsdarsteller*Innen. Und mit den Tipps und Anregungen der drei erfahrenen Schauspielerinnen erhielten die Szenen plötzlich eine neue, unerwartet hohe Qualität.

Mit vielen Gruppen- und Partnerübungen erkundeten die Jugendlichen ihre eigenen Emotionen und deren Ursprung im Körper. Nach den ersten Impulsen aus dem Workshop startet nun der schwierigste Teil der Arbeit für den Theater-Kurs. Die Arbeit am dramaturgischen Gesamtkonzept und die Umsetzung der Impulse aus dem Workshop.

„Habt den Mut, euch einfach auszuprobieren“, ermuntert Özlem Winkler-Özkan die jungen Leute, zu experimentieren und den Rahmen des Theaters als „Save Space“ zu nutzen. „Wenn sich etwas falsch anfühlt, probiert es so lange, bis es sich wie eine völlig natürliche und logische Konsequenz des bisherigen Geschehens anfühlt“, war wohl eine der wichtigsten Lektionen, die die Jugendlichen aus diesem Theater-Workshop mitnahmen.

Text: Isabelle Marie Eschrich, 12G Foto: Durmis Özen Palma



Der Theater-Kurs aus den Jahrgängen 12 und 13 war mit der Lehrerin Linda Münnekhoff (1. Reihe, 2. v.r.) zu Besuch bei Özlem Winkler-Özkan (1. Reihe, 3. v.r.) und ihrem Team (Stefanie Bentsch, 1. Reihe, 1.v.r., und Inka Butz, nicht im Bild) im RBO-Studio in Hamburg.



„Nein!“ - Die jungen DarstellerInnen geben der Szene „Durchbrechen einer Mauer“ durch ihre körperliche Präsenz eine völlig neue Dynamik.



Bist du bereit für ein Studium an einer der Top 5% Business Schools weltweit?

Finde es in nur vier Minuten mit unserem **Bachelor-Quiz** heraus.



Entscheide dich für einen von vier Schwerpunkten:

- » International Management
- » Digital Management & Innovation
- » Sustainable Management
- » Supply Chain Management

Hier muss nicht entschieden werden. Bei uns studierst du:

- » International
- » Auf Englisch
- » Praxisnah
- » In Hamburgs HafenCity



Leading with an
Operations Mindset



Lauftag

Am 30.09.2025 war der Lauftag.

Alle Kinder der Schule kamen in Sportklamotten und viele freuten sich schon aufs Loslaufen.

Die Klassen sammelten sich an den vorgegebenen Plätzen und wärmten sich gemeinsam mit Sportübungen auf, bei denen man richtig merkte, wie einem warm wurde.

Und dann ging es endlich los!

Das Startsignal fiel und alle liefen los.

Doch dann gab es eine laute Diskussion, denn der Sportplatz ist ja groß. Offensichtlich sind viele in die falsche Richtung gelaufen. Erst war es etwas chaotisch, langsam aber sicher wurde alles wieder richtig, so wie es immer war. Da jede Jahrgangsstufe andere Laufzeiten hatte, waren die ersten und zweiten Klassen schnell fertig. Die vierte Jahrgangsstufe zum Beispiel musste 60 Minuten laufen, man konnte aber auch 90 Minuten laufen.

Also liefen wir und liefen und liefen und liefen ...

Zwischendurch konnte man auch an einem Stand etwas trinken und am Anfang auch etwas essen, was alle echt gut fanden. Was wir uns wünschen würden, wäre noch eine zweite Station für Essen und Trinken, wenn man zwischendurch Durst oder Hunger bekommt. Toll wäre auch am Klassenstand eine Bank für die Kinder, die fertig oder krank sind.

Was wir gut finden und nicht verändern würden, ist die Musik und dass die Eltern kommen können und dass es so eine freudige Atmosphäre war.

Und echt viele haben wirklich lange durchgehalten, manche sogar die ganzen 90 Minuten.

Ab dem dritten Jahrgang läuft man eine große Strecke, außerhalb der Schule. Am Kindergarten vorbei und dann wieder auf den Rand des Sportplatzes vorbeiführend und von da über den Grundschulschulhof und zurück auf den Sportplatz.

Die Eltern konnten uns vom Rand an anfeuern und uns zurufen, wo man dann extra motiviert war und extra viel Gas gegeben hat.

Es war echt toll und man freut sich immer wieder darauf, es zu erleben

Nora, Sarah Eichelbaum, Miley Urban 4B



Interview mit Frau Heiden

Sandes-News: Was hat dich dazu bewegt Lehrerin zu werden?

Frau Heiden: Die Arbeit mit den Kindern macht mir Spaß.

Was gefällt dir am Unterricht am meisten?

Mit den Schülerinnen zu lachen und zu sehen, wenn Schülerinnen stolz auf sich sind.

Welches Fach unterrichtest du am liebsten?

Deutsch

Wie lang arbeitest du schon an dieser Schule?

12 Jahre

Warst du schon mal auf einer anderen Schule?

Ja in Bad Oldesloe und in Hamburg

Was war das Lustigste was du an dieser Schule erlebt hast?

Als zwei Schülerinnen das erste Mal einen Frosch mitgebracht haben

Wenn du etwas an der Schule verändern könntest, was würdest du tun?

Noten und Hausaufgaben abschaffen

Was nervt dich am meisten an der Schule?

Die Baustelle

Was ist das Schönste an dieser Schule?

Die Kollegen und die Kinder

Vielen Dank für das Interview, Frau Heiden.

Luna Kröger & Jonna Frehse, 4d



Luna Kröger(li.) und Jonna Frehse mit ihrer Klassenlehrerin Frau Heiden.

Witze

von „Die Loki Variante aus der 12N“

**Schön dich mal wieder zu treffen
sagt der Hammer zum Daumen.**

**Kunde zum Verkäufer:
„Ich brauche eine neue Brille.“**

**„Ja, brauchen Sie“, sagt der Verkäufer,
„Sie sind beim Bäcker.“**

Ein Vampir in der Verkehrskontrolle.

**Fragt der Polizist: „Haben Sie was
getrunken?“**

**Antwortet der Vampir:
„Ja, zwei Radler.“**

**Welche Sprache wird in der Sauna
gesprochen?
Schwitzerdeutsch**

**Egal wie gut du schläfst,
Albert schläft wie Einstein.**

„Keine Abschiebungen von Mitschüler*innen!“

Besuch in der Nacht

Im September 2025 wurden Sadet und ihre sechs Kinder aus ihrem Haus in Sandesneben nachts abgeschoben. Sie lebten seit zwei Jahren unter uns und fünf der sechs Kinder waren Mitschüler*innen unserer Schule.

Morgens um 4:00 Uhr standen 10 Polizisten plötzlich in ihrem Haus und forderten sie auf, innerhalb einer halben Stunde ihre Sachen zu packen. 19 Stunden später waren alle sieben bereits in der Türkei.

Die Abschiebung und ihre Durchführung waren für die ganze Familie extrem traumatisch. Nachbarn fragten erschrocken im Amt nach, ob bei dieser nächtlichen Polizeiaktion ein Schwerverbrecher-Ring ausgehoben wurde.

Dieses Ereignis ist kein Einzelfall. In den letzten Monaten wurden weitere Familien aus dem Kreis abgeschoben. In Sülfeld z.B. wurden zwei Geschwister ebenfalls in der Nacht abgeholt, obwohl sie einen Ausbildungsvertrag mit der örtlichen Bäckerei hatten und es sind akut noch mehr Familien und Kinder in unserer Schule von Abschiebungen bedroht.

Reaktion von Freunden, Nachbarn und Mitschüler*innen

Nachbarn und Mitschüler*innen von Sadet und ihren Kindern haben sich zu der Initiative „Schaut.genau.hin“ zusammengeschlossen. Am 29.11.2025 haben sie auf dem Weihnachtsmarkt in Sandesneben Flugblätter verteilt und ein Schild vor dem ehemaligen Haus von Sadet und ihren Kindern neben der Schule aufgestellt, um sowohl auf die durchgeführten, als auch die drohenden Abschiebungen aufmerksam zu machen.

Die Menschen haben überwiegend positiv reagiert. Manche wussten davon, manche waren erstaunt, aber die meisten waren nicht einverstanden mit den Abschiebungen. Mit den angesprochenen Personen ergaben sich häufig interessante Gespräche rund um das Thema.



Als Reaktion auf die Abschiebung von Sadets Familie gründete sich die Initiative „schaut.genau.hin“ und informiert nun u.a. auch auf dem Weihnachtsmarkt über drohende Abschiebungen.

Ein Lebenszeichen

Mitschülerinnen und KiTa-Kinder haben inzwischen Briefe und Bilder an Sadet und Ihre Kinder Mehmet (7), Nazli (10), Elif (13), Esma (14) geschickt. Die Kinder haben sich sehr über die Anteilnahme und Unterstützung gefreut, sich



Aus dem Antwort-Video:

Sadets Familie öffnet die Post aus Sandesneben

herzlich bedankt und ein Video geschickt, wie sie die Pakete öffnen.

Die Initiative

Die Initiative „schaut.genau.hin“ arbeitet weiterhin zu dem Thema Abschiebungen aus unserer Mitte.

Neue Mitglieder sind immer willkommen.

Kontakt: schaut.genau.hin@proton.me

Text: Rahel Busch, 10a (2023/2024)

Fotos: Sabine Thieme-Bytom



Eine Karikatur von Sheryl Grzywatz, 11G

Mein Tag bei den Hamburg Open 2025



Foto; Ella Bronowski, 4d

„Let's go, Zverev, let's go!“ – Alle feuerten Alexander Zverev bei den „Hamburg Open“ am Rothenbaum an.

Im Mai 2025 war ich bei den Hamburg Open am Rothenbaum. Das war total aufregend, weil ich zwar schon einmal bei einem Tennisturnier war, aber zum ersten Mal Alexander Zverev live spielen sehen konnte!

Ich war mit meiner Trainerin und meinen Eltern dort. Als Alexander auf den Platz kam, klatschten alle ganz laut. Viele riefen: „Let's go, Zverev, let's go!“

Die Stimmung war super, und ich dachte: Heute gewinnt er ganz sicher! Am Anfang hat er richtig gut gespielt. Er hat stark aufgeschlagen und tolle Punkte gemacht. Ich hab mich jedes Mal so gefreut, wenn er einen Punkt gewonnen hatte. Aber dann wurde er irgendwie langsamer und sah müde aus. Ich hab gemerkt, dass es ihm nicht so gut ging. Trotzdem hat er weitergespielt.

Alle haben ihn weiter angefeuert: „Let's go, Zverev, let's go!“ Am Ende hat er leider verloren. Viele Leute im Stadion riefen trotzdem seinen Namen und klatschten laut. Manche standen sogar auf und haben ihm zugewunken. Niemand war böse, alle wollten ihm zeigen, dass sie stolz auf ihn sind. Ich auch! Später hab ich gehört, dass er krank war. Da fand ich es noch viel cooler, dass er überhaupt gespielt hat. Auch wenn er verloren hat, war das für mich ein ganz besonderer Tag. Ich werde das nie vergessen! Ella Bronowski, 4d

Das Sommerfest

Am Anfang des neuen Schuljahres stand das Sommerfest an. Jede Klasse hatte einen eigenen Stand, wo man viele Sachen erleben und ausprobieren konnte. Es gab Wurfspiele, Ponyreiten, und Rätsel, wo man gut überlegen musste. Was vielen besonders gut gefallen hat, war das Ponyreiten und ein kleiner Hindernislauf, wo man aufpassen musste, dass man die Seile nicht berührt. Außerdem wurden Getränke und Essen verkauft, die man zwischendurch vernaschen konnte. Es gab auch Gewinnspiele und eine Station, wo man schätzen musste, wie lang ein Auto war. An manchen Stationen konnte man auch für die jeweilige Klassenkasse spenden, für den Abschluss oder den Abiball. Zwischendurch gab es auch noch ein kleines Konzert, wo viele Kinder zu geguckt haben und es einen großen Applaus gab. Es hat wirklich viel Spaß gemacht!
Miley Urban und NORA, 4b



Lotta und Ella beim Kuchenverkauf



Björn Hinze von der Freiwilligen Feuerwehr Schönberg beantwortete auf dem Schulhof alle Fragen zum knallroten Einsatzfahrzeug



Für den Musikalischen Rahmen sorgten u.a. Musiklehrer Thimo Neumann am Klavier und Schulleiter Jan Rüder am Saxophon.



„Wasser marsch!“, hieß es beim Stand der Jugendfeuerwehr Schönberg



Beim Schätzen des kleinen Fiats waren Groß und Klein eifrig dabei.



Zeichnung: Leonie Kagens, 11G



Zwei Berufe. Ein Ziel.

Wir bilden aus – für eine moderne Justiz!

Justizfachwirt/in (m/w/d)

Diplom-Rechtspfleger/in (m/w/d) (FH)

Die praktischen Ausbildungszeiten finden möglichst wohnortnah an einem unserer vielen Ausbildungsgerichte im Land statt, wie z. B. bei den Amtsgerichten Ahrensburg, Schwarzenbek, Lübeck oder Ratzeburg. Auch Praktikumsstellen werden angeboten.

Infos unter www.schleswig-holstein.de/olqjustizberufe oder über das Schulteam des Amtsgerichts Ratzeburg.

Jetzt bewerben!

schleswig-holstein.de/karriere

[@moin_karriere](#)



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Kochen leichtgemacht

von Nele Looock & Amanda Butkiewicz, 4a

Kaktus-Cake-Pops

Für 20 leckere Kaktus –Cake-Pops brauchst du:



- 250 g Kuchenreste
(oder einen Rührkuchen selber machen)
- 125 g Frischkäse
- 100 g weiße Kuvertüre
- 30 g Kokosfett
- Grüne Lebensmittelfarbe (kein muss)
- Ca. 20 Cake-Pop – Stile
- 1 TL Kokosraspel (wer will kann auch Streusel nehmen)
- Kleine Zuckerblüten
- Kühlzeit: 30 Minuten
- Zubereitungszeit: 25 Minuten

Und so geht's:

1. Zerkrümele die Kuchenreste mit den Fingern in eine Schüssel sehr fein und vermenge sie mit dem Frischkäse.
2. Rolle mit den Händen etwa 20 Kugeln aus der Masse. Lege sie auf eine Platte und ab damit für 15 Minuten in den Kühlschrank.
3. Lass inzwischen für die Glasur aus Kuvertüre und Kokosfett in einem kleinen Topf bei kleiner Hitze langsam schmelzen, rühre dabei immer wieder um. Rühre etwas Lebensmittelfarbe (kein Muss) unter, wenn du magst.
4. Tauche je einen Cake-Pop-Stiel nur ein kleines Stück weit in die Glasur und stecke ihn direkt in eine der Kugeln. Stelle die Kugeln noch einmal für 15 Minuten kalt, bis die Glasur fest ist. Das ist wichtig, damit die Gebäckkugeln später nicht von den Stäbchen rutschen.
5. Erwärme die restliche Glasur noch einmal unter Rühren und tauche anschließend die Kugeln ganz ein, bis sie schön überzogen sind. Lass sie etwas abtropfen und streue ein paar Kokosraspel oder Streusel als Kaktusstacheln darauf. Verziere die Kaktus–Cake-Pops mit Zuckerblüten, wie es dir gefällt. Zum Trocknen kommen sie in ein Glas oder in einen Cake-Pop-Ständer.



Cooler Schülersprecherin

Helena Lange ist seit diesem Schuljahr unsere neue Schülersprecherin

Im Interview stellen wir sie euch vor:

Sandes-News:

Hallo Helena, was sollten alle SchülerInnen über unsere neue Schülersprecherin wissen?

Helena:

Ich bin Helena Lange, gehe in die zehnte Klasse und bin jetzt seit ungefähr 3 Monaten Schülersprecherin.

Vielen Dank, dass du dir für uns Zeit genommen hast, fangen wir doch gleich an:

Was machst du, wenn du dich nicht für Andere als Schülersprecherin engagierst?

Ich mache in meiner Freizeit sehr gern und viel Sport und höre auch viel Musik. Mein Lieblingskünstler ist Provinz. In der Schule mag ich ästhetische Fächer wie Kunst und Musik.

Und was hat dich dazu gebracht, als Schülersprecherin zu kandidieren?

Ich dachte, dass es mir Spaß machen würde, mit den Schülern zusammen einen Austausch zwischen Lehrern und Schülern zu haben.

Was willst oder möchtest du in deiner Amtszeit bewegen?

Ich möchte erreichen, dass die Stimme der Schüler mehr gehört wird, und dass die Schüler sich mehr wertgeschätzt fühlen.

Der regelmäßige Austausch mit unserem Schulträger, dem Amt Sandesneben-Nusse, soll wiederbelebt werden und der Aufbau von „digitalen Inseln“ liegt mir am Herzen.

Was erwartest du von der SV mit dir an der Spitze?

Dass wir alle zusammen mithelfen und wir nicht immer die gleichen, wenigen Stammschüler sind und dass jeder Bock hat, mitzumachen.

Leider gibt es, wie an jeder Schule, auch hier ein

Problem, was man nicht leugnen kann, also:

Was möchtest du gegen Mobbing unternehmen?

Also erstens – Mobbing ist nicht schön. Jedoch finde ich, dass wir als Schule schon sehr viel gegen Mobbing tun. Wir sollten außerdem aufklären, was Mobbing wirklich bewirken kann und was wir dagegen tun können.

Wer damit Probleme hat, kann sich immer an unseren Schulsozialarbeiter, Herrn Schlichting-Peters, oder an seine Lehrer wenden. Auch Klassensprecher und die Schülervertretung können ein



Helene Lange aus der 10c ist in diesem Jahr unsere Schülersprecherin.

Anlaufpunkt sein.

Was plant die SV gerade?

Wir sind zu der Zeit mit der Planung der Feste beschäftigt, also Sommerfest, Rosenverkauf usw.

Die letzte Frage:

Wie fühlst du dich als Schülersprecherin?

Ich fühle mich geehrt! Ich bin froh, dass ihr mich gewählt habt und mir vertraut.

Das war's auch schon! Vielen Dank für das Interview!

Morten Penderak, 6b

Vorsicht Baustelle! – Teil 2

Mittendrin in der OGS-Baustelle

Mathilda Heidrich, Marie Stapelfeldt, Sophie Stapelfeldt, 7b



Schon vor dem Unterricht starten jeden Morgen die Bauarbeiten auf dem Schulgelände.



Von oben sieht man die ersten Fortschritte auf der OGS-Baustellen.

Seit dem vergangenen Frühling ist auf unserem Schulgelände einiges los: Die Bauarbeiten für den neuen OGS-Bereich haben begonnen. Wo früher Kinder tobten, prägen nun Bagger, Bauzäune und Container den Schulalltag.

Der Umbau ist ein großes Projekt und wurde notwendig, da ab Sommer 2026 alle Grundschul Kinder in Schleswig-Holstein einen Anspruch auf eine Betreuung in der OGS haben. Geplant sind zwölf neue Räume, die künftig mehr Platz für Betreuung, Lernen und Spielen bieten. Wenn alles nach Plan läuft, soll der Neubau im Sommer 2026 fertiggestellt werden.

Ganz sicher ist dieser Termin jedoch noch nicht, da es bei einem so umfangreichen Bauvorhaben immer wieder zu Verzögerungen kommen kann, wie zum Beispiel das undichte Dach des Schulbüros oder auch den Wasserschaden im Lehrerzimmer. - Es ist doch voll krass, dass die Bauarbeiter einen ganzen Toiletten-Container haben und die Lehrer sich momentan eine Toilette in der Nähe vom Lehrerzimmer teilen müssen.

Immerhin versuchen die Bauarbeiter Abrissarbeiten oder laute Sachen nachmittags oder in den Ferien zu erledigen. Nervig bleibt die Baustelle dennoch.



Unten sieht man nichts mehr aus dem Lehrerzimmerfenster. Ob die Lehrer jemals wieder Licht sehen werden?



Das Toiletten-Paradies für die Bauarbeiter bietet auch Duschen.

Vorsicht Baustelle! – Teil 2

Wie kaputt ist unsere Schule eigentlich?

Text und Fotos: Nina Redlic



Die Halterung der Sprossenwand fällt fasst aus der Wand.

Ihr seht wahrscheinlich immer, wenn ihr irgendwie in der Schule seid, den großen Kran und ein paar Bauzäune. Dabei handelt es sich um die OGS-Baustelle, die theoretisch bis zum neuen Schuljahr läuft. Aber es gibt noch mehr Baustellen in unserer Schule, die schleunigst behoben werden sollten!



In der Turnhalle lauern auch andere Gefahren.

Im Grundschullehrerzimmer war vor den Herbstferien ein großer Wasserschaden. Deswegen musste alles vollständig geräumt werden. Einige Tage später wurde entdeckt, dass es in dem Lehrerzimmer schon schimmelt. Seitdem sitzen alle Lehrer im Lehrerzimmer der Gemeinschaftsschule ganz eng zusammen.

Wegen der OGS-Baustelle tropft es auch bei Frau Zirkel im Sekretariat von der Decke auf ihren Schreibtisch runter. Aber auch ohne die große Baustelle haben wir genug Sachen, die mal repariert werden müssen: In der kleinen Turnhalle gibt es gleich mehrere Beispiele. Dort lockern sich bei der Sprossenwand kleine Backsteinstücke und

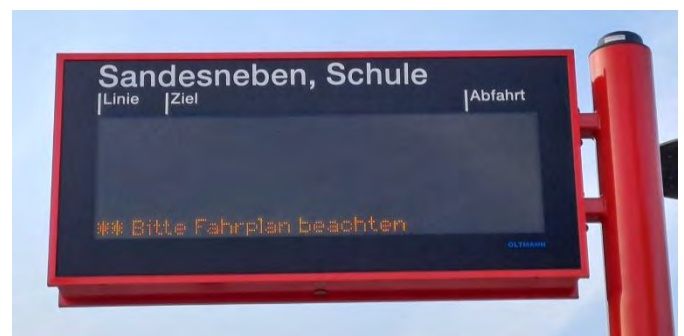
auf der einen Seite ist die Verankerung auch nicht mehr wirklich fest. Ein bisschen von den Backsteinchen fällt auch schon auf den Boden. Deswegen ist es sehr wacklig auf der Leiter.

Und passt bitte bei den dicken blauen Matten auf! Da ist bei manchen Matten an den Ösen das Metall abgebogen, sodass man sich sehr schnell verletzen kann. Und wenn wir schon bei den Matten sind: Die Spanngurte von den Matten müssten auch mal ausgetauscht werden.

Und eine Sache, die zwar nicht direkt mit der Schule etwas zu tun hat, beschäftigt uns schon lange. Wann funktionieren denn endlich mal die Info-Tafeln an der Bushaltestelle?



Im Schulbüro tropft es wegen der OGS-Baustelle von der Decke.



Wann funktionieren endlich diese Info-Tafeln?

Apfelernte mit der 1c

Am 9. Oktober sind wir zur Bienenwiese gewandert. Herr Schlichting hatte die Idee, dass wir zu unserem Apfelprojekt einen Ausflug dorthin machen, weil es dort so schöne Apfelbäume gibt.

Wir konnten sehr leckere Äpfel pflücken und auch probieren.

In der Klasse haben wir die Äpfel dann auch noch genau erforscht.

Das war ein toller Tag!

Viele Grüße

Klasse 1c



Die 1c bei der Apfelernte.
(Fotos: Brigitta Möller)





Kirche auf der Kippe 4

Bergretter, schon mal von denen gehört?



Die Bergretter sind Ehrenamtliche aus der Gemeinde

Sandesneben und den umliegenden Dörfern, die sich 2024 zusammen getan haben, um mit verschiedenen kulturellen Veranstaltungen die St. Marien Kirche zu retten.

Von kirchennah bis konfessionslos, von jung bis etwas älter. Zum Erhalt muss der Kirchberg saniert werden und in dem Zuge auch besser zugänglich gemacht werden, gerade für ältere und beeinträchtigte Menschen.

Das kostet mehrere Millionen Euro, ist ja klar. Um an Fördergelder zu bekommen, muss man sogenanntes Eigenkapital haben. Das ist nun nicht so leicht, denn sinkende Mitgliederzahlen, steigende Kosten, verpachtetes Land, was langfristig natürlich mehr einbringt, als ein einmaliger Verkauf, all das macht es schwierig Geld aufzutreiben. Das Motto der Bergretter lautet deswegen: „Gute Unterhaltung - Gutes tun“

Das heißt man kann viele tolle Sachen in der Kirche erleben: Von Improtheater über Konzerte von Klassik bis „Meine Stadt singt“, über zu Lesungen z.B. Reinhold Beckmann, Eva Almstädt und viele mehr. Und man unterstützt mit seinem Eintrittsgeld, dem Kauf von Getränken und Speisen oder auch einer Spende, den Erhalt der Kirche.

Unsere Kirche in Sandesneben ist doch so viel mehr:

- Ein historisches Gebäude, über 700 Jahre alt, mit einer spannenden Geschichte.
- Ein Wahrzeichen für Heimat, nach Hause

kommen.

- Ein Ort, wo man Schönes und Trauriges erlebt.

- Ein Raum, wo Menschen zusammen kommen, die sich sonst nie treffen würden.

Vielleicht hast Du ja eine Idee, einen Wunsch, z.B. Escape Room, Kino, was man in der Kirche mal veranstalten sollte, dann melde dich gerne per Mail an **bergretter@kirche-sandesneben.de**, abonniere den Bergretter-Kanal bei Whatsapp oder wenn du einen Bergretter kennst, erzähle ihm/ihr deine Idee oder unserer Pastorin Doris Pfeifer.

Helene Schütt, 7b



Foto: Die Bergretter

Die nächsten Termine:

- 13.2. – offenes Singen
- 24.4. – Impro-Theater



Bergretter-Kanal

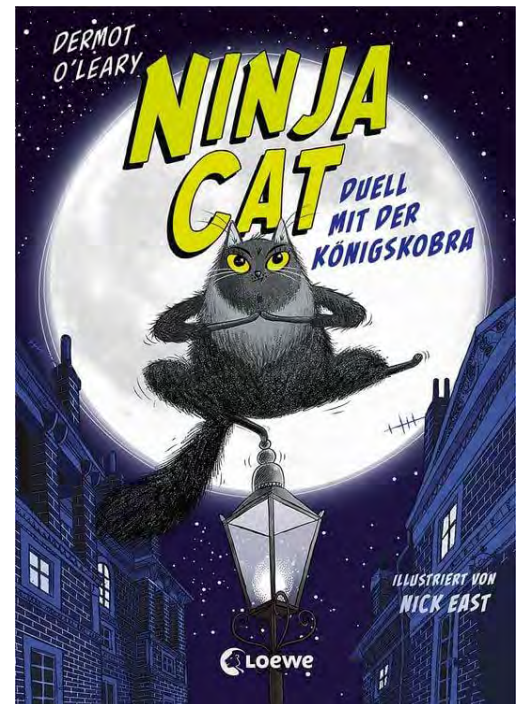
-Tipps:

„Ninja Cat – Duell mit der Königskobra“ von Dermot O’Leary

Beim Buch "Ninja Cat" geht es um Silva und Toto, zwei Katzen, die nach London kommen und dort von einem netten Pärchen aufgenommen werden. Anschließend lernen sie Katzenkopf kennen, als er dabei ist ihre Mülltonnen zu durchsuchen. Als sie dann auch noch herausfinden, dass die Königskobra aus dem Londoner Zoo entkommen ist und dass Katzenkopf doch nicht der ist, für den er sich ausgibt und sie zu allem Überfluss auch noch direkt in die Arme der Ratten laufen, geht das Abenteuer erst richtig los.

„Ninja Cat - Duell mit der Königskobra“ ist der Titel des ersten Buches der Ninja-Cat-Reihe. „Ninja Cat“ ist ein Buch, was besonders für Kinder im Alter von 6-12 Jahren geeignet ist. Der erste Band erschien 2022, mittlerweile gibt es schon drei weitere Bände auf Deutsch, die in allen Buchhandlungen erhältlich sind. Zwei weitere Bände sind noch nicht in Deutschland erschienen.

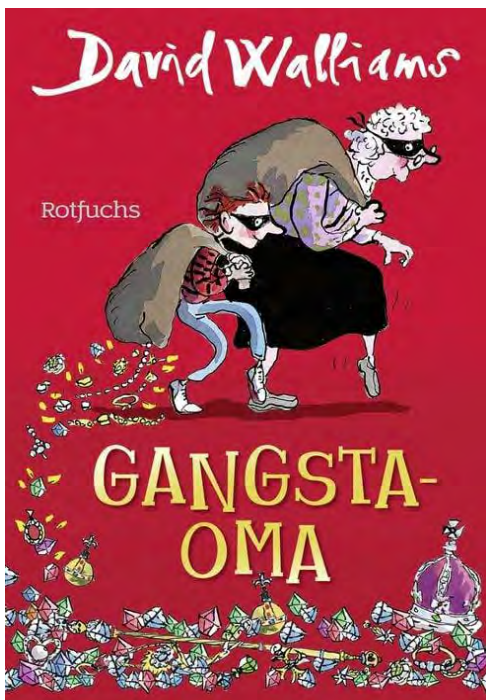
Mia Buer, 7c



Ninja Cat – Band 1

192 Seiten

9,95 €



Gangsta-Oma – Band 1

272 Seiten

12,00 €

„Gangsta-Oma“ von David Walliams

Beim Buch „Gangsta-Oma“ von David Walliams geht es um Ben und seine Oma. Ben findet seine Oma langweilig, doch eines Tages findet er eine Keksdose auf dem Küchenregal. Darin sind Tausende von Juwelen. Er findet heraus, dass seine Oma eine „Gangsta – Oma“ ist.

Das Buch ist sehr spannend zu lesen. Einen zweiten Band aus der Reihe gibt es auch schon.

Luna Kröger & Jonna Frehse, 4d

Neu: das Schülerradio



Hast du Lust, ins Mikrofon zu sprechen, spannende Themen zu entdecken und gemeinsam mit anderen einen eigenen Podcast zu gestalten? Dann bist du in unserer Werkstatt genau richtig!



Wir nehmen wöchentlich eine neue Folge unseres Schülerradios auf. Dabei lernst du:

- wie man Themen findet und vorbereitet,
 - wie man Interviews führt,
 - wie man seine Stimme trainiert,
- und wie Technik und Schnitt funktionieren.

Ob Nachrichten aus der Schule, spannende Geschichten, Interviews mit Lehrern oder coole Musiktips – ihr entscheidet, was in die Sendung kommt. Im Sekretariat können auch die Zuhörer in der Schülerradio-Box wünsche über Themen und Musiktips äußern!

Rund 20 motivierte Schülerinnen und Schüler arbeiten gemeinsam unter der Leitung von Frau Aksoy an einem eigenen Schul-Podcast. Monatlich entstehen neue Folgen mit Themen aus dem Schulalltag, Interviews, Geschichten und Musikideen.

Über den **QR-Code** kannst du dir die erste Folge schon anhören.



SCAN ME!

Der Laubfrosch

Der Laubfrosch lebt im Wasser, wie alle anderen Frösche auch. Aber wenn er sich an Land aufhält, dann findet man ihn in Laubbäumen, da gibt es aber ein kleines Problem... Das wäre nämlich: der Laubfrosch tarnt sich ober-spitzenhammer-mäßig-gut.

Er ist knallgrün und an den Seiten ein bisschen braun. Der Laubfrosch ist hier so gut wie ausgestorben, das liegt aber nicht an uns Menschen. Er ist sehr empfindlich, mit einem kleinen Wetterumschwung kommt er nicht klar. Zu finden ist er hier nur noch im Labenzer Wald und in Naturschutzgebieten.

Jetzt mal was anderes: Wie kommt der Laubfrosch auf den Baum? Ganz einfach er hat Slime unter den Füßen, so kommt er sogar auf die Fensterscheibe.

Und beim nächsten Mal erzähle ich euch was von Laubfegetechniken (und welche Besen man dafür verwenden kann).

Jonna Frese, 4d



Zeichnung von Jonnas Oma

Donald Trumps Außenpolitik

Ein Kommentar von Thelse Steingrube, 12G

US-Präsident Donald Trump betreibt Außenpolitik wie ein Immobilienmakler: Wer strategisch wichtig ist, soll dazugehören, egal, ob er will oder nicht.

Am 20. Januar 2025 wurde Donald Trump erneut der Präsident der Vereinigten Staaten. Seitdem sorgt er wieder für viel Aufsehen. Besonders zu seinen Handlungen und Aussagen zum Thema Außenpolitik finden wir fast täglich neue Nachrichten im Internet.

„America First“: Trumps Strategie. Donald Trump setzt, seit er wieder im Amt ist, alles auf die US-Interessen. Internationale Abkommen und Bündnisse sind nebensächlich. Hauptsache Donald Trump kann Amerika beschützen. So selbstlos wie er ist... Gerade neulich, am 3. Januar 2026 hat der selbstlose Donald Trump Nicolás Maduro, den Präsidenten von Venezuela, „festnehmen“ lassen, um „die Menschen vor Drogen zu beschützen“. Denn laut Trump sei Maduro ein Narco-Krimineller, also ein Mitglied im Drogenkartell, und außerdem ein Terrorunterstützer. Komisch, dass er damit ein Land angegriffen hat, das ausgerechnet eines der größten Ölreserven der Welt besitzt. Zufälligerweise setzen US-Streitkräfte nun Blockaden und Aktionen gegen venezolanisches Öl im Karibischen Meer durch. Mehrere venezolanische Öltanker wurden beschlagnahmt. Aber das ist natürlich alles nur für die Sicherheit Amerikas...

Doch er ist nicht nur selbstlos, sondern auch schlau. Denn er kann nun schon vorhersehen, dass Russland und China die USA angreifen werden. Deshalb hegt er wohl Ansprüche auf Grönland. Denn anstatt mal zu überlegen, warum ihn Länder angreifen könnten, oder den Ländern keine Gründe dafür zu geben, ist er so schlau und unterschreibt eigentlich schon die Kriegserklärung, indem er ein eigenständiges Land an sich reißen will, um sich vor den Angriffen Russlands und Chinas zu schützen. Wenn Russland und China die USA angreifen würden, hätte er einen perfekten Standort in der Arktis, um sie abzuwehren. Anstatt also den Krieg zu verhindern,

kümmert er sich eher darum, das Weiße Haus prüfen zu lassen, wie sie Grönland übernehmen können. Ob da Gewalt besser wäre, oder doch ein Kaufvertrag. Ist ja fast das Gleiche... Doch Grönlands Interessen sind ihm vollkommen egal. Grönland ist kein Objekt auf einer Weltkarte, sondern ein Land mit Menschen und eigenen Rechten. Und, dass sie „kein Bock“ auf Donald Trump als Präsident hätten, kann ich

nachvollziehen. Länder sind keine Verhandlungsmasse, auch wenn sie strategisch interessant sind. Dass die USA Anspruch auf Grönland hat, lehnen sowohl Grönland als auch Dänemark ab, denn Grönland gehört zu Dänemark. Dänemark warnte schon, dass Trumps Bemühungen die Stabilität der NATO gefährdet, einem Bündnis für Frieden und Sicherheit, dass nun schon seit 1949 existiert.

Aber für Trump ist nur wichtig: „America First“. Doch zu welchem Preis? Was erhofft Trump sich dadurch? Sicherheit? Sicherheit entsteht nicht durch Einschüchterung, sondern durch Vertrauen. Natürlich haben Staaten Sicherheitsinteressen. Aber nicht jedes Interesse rechtfertigt jeden Schritt. Es geht ihm nicht um Sicherheit, sondern um Kontrolle und Macht.

Ein Immobilienmakler interessiert sich nicht für Nachbarschaften, sondern nur für Wert und Ertrag. Donald Trump zeigt dieselben Haltung: Entscheidend sind Ressourcen, Macht und Profit.

Wenn die USA so handeln, warum sollten sich andere Großmächte zurückhalten? Wer internationales Recht ignoriert, darf sich nicht wundern, wenn andere das auch tun. Trump schwächt mit seiner Politik Regeln und globale Stabilität. Wie kann es immer wieder passieren, dass Menschen so egoistisch handeln, dass sie Menschenleben aufs Spiel setzen, nur um Macht zu demonstrieren? Lernen wir denn gar nichts aus der Geschichte?

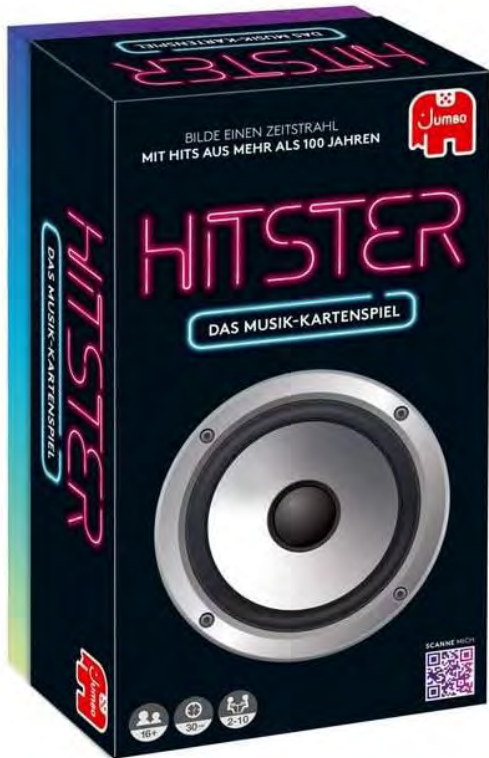
Außenpolitik darf kein Ego-Projekt sein. Die Folgen tragen Millionen Menschen.



Zeichnung: Mia Buer, 7c

Die USA haben mit ihrem Angriff auf Venezuela die Unabhängigkeit des Staates verletzt. (Deswegen fehlt hier auch der Rest der Flagge.) Grönland ist das nächste Land auf Präsident Trumps Wunschliste.

Spiele-Tipp: „Hitster“



Das Spiel „Hitster“ ist ein sehr schönes Partyspiel für 2-10 Personen. Natürlich man kann aber auch in Teams spielen.

In dem Spiel geht es darum, dass man in der heruntergeladenen „Hitster“ App einen QR-Code auf der Rückseite einer Karte abscannt und dann wird automatisch ein Lied abgespielt. In der Zeit wo das Lied läuft, hat man Zeit den Titel, den Künstler und das Jahr, wo das Lied rausgekommen ist, zu erraten. Wenn man den Titel und den Künstler richtig genannt hat gewinnt man einen Chip.

Mit diesem Chip kann man Mitspielern die Karte wegschnappen, wenn man denkt, dass die Jahreszeitspanne, zwischen der die Karte gelegt wurde falsch ist, kann man dann den Chip hinlegen und im besten Fall die Karte für sich nehmen.

Wenn man die Karte in die richtige Zeitspanne eingeordnet hat, kann man sie endgültig in den eigenen Zeitstrahl einordnen. Wenn man aber falsch liegt, kriegt niemand die Karte.

Man kann so lange spielen, bis jemand eine bestimmte Anzahl an Karten hat. Von „Hitster“ gibt es nicht nur das originale Spiel sondern auch bestimmte Musikkategorien so etwas wie „Schlager“ oder „Celebration“.

Nina Redlic, 7c



Zeichnung: Diana Szewcyk, 6a

Verkaufsoffener Samstag Im AWO Kaufhaus Mölln

Am Samstag, dem 29. November 2025, öffnete das „AWO Kaufhaus Mölln – das Kaufhaus für alle“ seine Türen zu einem besonderen Event: dem verkaufsoffenen Samstag. In der Zeit von 10 bis 14 Uhr verwandelte sich das Kaufhaus in einen lebendigen Treffpunkt für Schnäppchenjäger, Stammkundinnen und Stammkunden sowie neugierige Besucherinnen und Besucher aus Mölln und der Umgebung.

Bereits kurz nach der Öffnung um 10 Uhr zeigte sich, wie groß das Interesse war. Schon früh füllten sich die Gänge und viele Kundinnen und Kunden nutzen die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre nach besonderen Stücken zu stöbern. Besonders deutlich wurde der große Andrang in der Zeit zwischen 12 und 13 Uhr, als sich an der Kasse zeitweise lange Schlangen bildeten. Trotz des hohen Besucheraufkommens blieb die Stimmung freundlich und gelassen, was ein Zeichen für die gute Organisation und das eingespielte Team vor Ort war.



Beim verkaufsoffenen Sonnabend war das AWO-Kaufhaus rappellvoll.



Liebevoll gestaltete Geschenktüten

Das Sortiment des Kaufhauses zeigte sich an diesem Tag von seiner ganzen Vielfalt. Von Möbeln über Kleidung bis hin zu Dekorationsartikeln, Besteck und Spielzeug – für nahezu jeden Bedarf und Geschmack war etwas dabei. Viele Besucherinnen und Besucher schätzen dabei besonders die Möglichkeit, gut erhaltene Secondhand-Waren zu fairen Preisen zu erwerben. Eine besondere Aufmerksamkeit erhielten die liebevoll gestalteten Geschenktüten, die von der betriebsleitenden Assistentin Tina Kagens selbst gebastelt wurden.

Ein besonderer Blickwinkel ergab sich durch das Interview mit Frau Schuppenhauer, einer Stammkundin des AWO Kaufhauses. Sie besucht den Laden nach eigenen Angaben ein- bis zweimal täglich. „Besonders gut gefällt

mir die Bekleidung“, erzählte sie. „Es ist jeden Tag was neues, was man ergattern kann.“ Besonders schätze sie die freundlichen Mitarbeiter und die angenehme Atmosphäre. „Seit ungefähr 6-7 Jahren bin ich Stammkunde und ich war schon in anderen Läden - aber Mölln ist Mölln und für mich der beste Laden.“

Geleitet wird das „AWO Kaufhaus für“ alle von Björn Kiesel, der an diesem Tag ebenfalls aktiv im Geschehen eingebunden war. Im Interview mit Herr Kiesel berichtete er, dass es das Kaufhaus schon seit 2008 gibt und er dort seit 2018 arbeitet. Nachhaltigkeit ist ihm sehr wichtig. „Gut erhaltene, gebrauchte Sachen sollten nicht weggeworfen werden“, erklärte Herr Kiesel. „Dass man günstig gekaufte Möbel, Haushaltsgegenstände, Textilien anbietet für Menschen, die sich nicht mal eben ein neues Sofa leisten können, zu einem fairen Preis.“ Spenden von gut erhaltenen Möbeln, Kleidungen, Spielwaren, Dekorationen, Textilien allgemein sind willkommen und werden immer von



Kaufhausleiter Björn Kiesel

Mitarbeitern begutachtet und zum günstigen Preis neu verkauft.

Auch die Regionalleitung für die Kaufhäuser in Mölln, Ratzeburg und weiteren Standorten, Madeleine Wingeß, war vor Ort und verschaffte sich persönlich einen Eindruck. Im Interview mit Frau Wingeß erklärte sie ihren Aufgabenbereich. „Ich bin Ansprechpartnerin für die Betriebsleitungen der Kaufhäuser, insbesondere wenn es um personalverantwortliche Fragen geht, um sicherheitsverantwortliche Fragen, Arbeitssicherheit, um Aktionen, die wir gemeinsam Organisieren, Marketing Maßnahmen.“ Ihre Mitarbeiter wachsen zu sehen und besser zu werden, macht sie stolz. Wenn Frau Wingeß ihren Arbeitsalltag in drei Wörtern beschreiben sollte, wählt sie laut eigener Angabe „**Strukturiertheit, Vielseitig und Freude**“. Für sie wichtig ist, dass jeder einzelne geschätzt wird und auf Augenhöhe gearbeitet wird. „Das heutige Event zeigte sich erfolgreich, sowas finde ich klasse.“



*Regionalleiterin
Madeleine Wingeß*

Die Betriebsleitende Assistentin, Tina Kagens, war auch vor Ort und erläuterte ihre Aufgaben und erzählte voller Stolz, wie sehr ihr die Arbeit gefällt aber auch, wie das Event für sie war. „Ich betreue Teilnehmer, führe Schulungen durch und unterstütze



*Betriebsleitende Assistentin
Tina Kagens*

sie bei fachlichen sowie persönlichen Fragen mit dem Ziel, sie auf den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten und ihren Alltag zu strukturieren, was mir sehr viel Spaß macht. Zusätzlich unterstütze ich bei anfallenden Büroarbeiten wie Kassenführung, Dokumentationen und Monatsabrechnungen. Das Event heute war dank guter Vorbereitung und großartiger Teamarbeit ein voller Erfolg, die Kunden waren sehr zufrieden und haben bei einem leckeren Stück Kuchen den Tag mit uns genossen.“

Der verkaufsoffene Samstag am 29.11.2025 war für das AWO Kaufhaus Mölln ein voller Erfolg. Die hohe Besucherzahl, die positiven Rückmeldungen der Kundschaft und das engagierte Miteinander des Teams machten den Tag zu etwas Besonderem. Solche Veranstaltungen zeigen eindrucksvoll, wie Secondhand, Nachhaltigkeit und soziales Engagement Hand in Hand gehen können. Text und Fotos: Leonie Kagens, 11G



Martin Sagert, Elena Günter, Aleksandra (Ola) Tulejko, Gisella Thohauer, Hüseyin (Gino) Sahin, Tina Kagens, Björn Kiesel (v.l.)

Viel Rauch, weniger Aufmerksamkeit!

Die Gemeinschaftsschule Sandesneben untersucht mit der Uniklinik Lübeck die Auswirkungen des Rauchens auf die Aufmerksamkeit.

Die Gemeinschaftsschule Sandesneben hat erneut mit dem UKSH, der Lübecker Universitätsklinik, an dem Projekt „Schule * Vape * Wissenschaft“ zusammengearbeitet. Ziel des Projektes ist eine Verknüpfung von Prävention und Forschung im Themenbereich Rauch- und Vapeverhalten von Jugendlichen. Die Schülergruppe aus Sandesneben legte ihren wissenschaftlichen Schwerpunkt auf die Fragestellung „Wie wird die Aufmerksamkeit auf Nikotin-produkte durch persönliche Konsum-erfahrung beeinflusst?“

Um unter anderen diese Frage zu klären, wurden an drei Tagen Datenerhebungen durchgeführt. Insgesamt wurden 328 Schüler und Schülerinnen der Klassenstufen 6 bis 13 aus Sandesneben anonym untersucht sowie das Rauchverhalten der Jugendlichen und ihrer Familien erfragt.

Mit Bulddruckmessgeräten, Lungenvolumentests, einer Eye-Tracking-Brille, die die Bewegung der Augen misst, und einem Tremoflo, der die Lungenfunktion misst, untersuchten die jungen Nachwuchswissenschaftler ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.

Das Projekt umfasste für die Forscherinnen und Forscher aus Sandesneben nicht nur die praktische Datenerhe-

bung, sondern auch eine Einführung in wissenschaftliches Denken, einen Besuch in der Uniklinik in Lübeck, die Planung und Vorbereitung der Datenerhebungen sowie die Besprechung der erhobenen Messwerte.

Das Projekt endete am 16. Juli mit einem Symposium (einer großen Versammlung) im UKSH in Lübeck. Beim Symposium präsentierten neben Natascha Jessen und Lukas King aus Sandesneben auch drei Lübecker Schulen ihre Forschungsergebnisse zu anderen Forschungsfragen. Auf Grundlage der Ergebnisse der

Forschungsgruppe aus Sandesneben lässt sich bereits jetzt deutlich eine reduzierte Aufmerksamkeit durch den Genuss von Nikotin erkennen. Auch das Passivrauchen wegen der rauchenden Familienmitglieder wirkt sich bereits auf die Aufmerksamkeit und das Lungenvolumen aus. Detailliertere Informationen zu den Forschungsergebnissen gibt es, sobald die enormen gewonnenen Datenmengen durch die Universität ausgewertet wurden.

In den folgenden Jahren soll diese Studie des UKSH weiterhin mit den Naturwissenschaftlern aus der Oberstufe der Gemeinschaftsschule Sandesneben fortgesetzt werden.

Linnea Graf, 12N



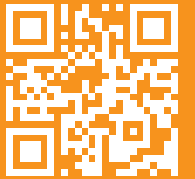
Natascha Jessen und Lukas King aus dem NaWi-Profil der Oberstufe präsentieren beim Symposium in der Uniklinik Lübeck unsere



Fotos: Leonie Kagens, 11G

Fast vollständig traten die Naturwissenschaftler aus der Oberstufe der Gemeinschaftsschule Sandesneben zur Präsentation ihrer Forschungsergebnisse beim Symposium in der Uniklinik Lübeck an.

Finde Dein Studium!



studieren.de

Deutschlands führende Suchmaschine für Studiengänge.

Kochen leichtgemacht

von Nele Loock & Amanda Butkiewicz, 4a



Marshmallow-Kühe

Für 16 lustige Marshmallow-Kühe brauchst du:

- - 150 g Zartbitter-Kuvertüre
- - 150 g weiße Kuvertüre
- - 32 Mandelblättchen
- - 16 weiße Marshmallows
- - 1 Holzspieß

Und so geht's:

- 1 Beide Kuvertüren klein hacken und getrennt im Wasserbad vorsichtig schmelzen.
- 2 Tauche das eine Ende des Marshmallows in die weiße Kuvertüre und lasse sie kurz trocknen.
- 3 Mache dann die Nasenlöcher und die Augen mit Hilfe eines Holzspießes und der dunklen Kuvertüre auf den Marshmallow.
- 4 Schneide für die Kuhohren mit einer Schere zwei Ritzen in den Marshmallow. Tauche ihn dann mit dieser Seite in die dunkle Kuvertüre und stecke jeweils ein Mandelblättchen als Ohr hinein.
- 5 Lasse die Kühe gut trocknen und genieße sie.
- 6 Guten Appetit!



Rumpelstil – Das Theaterstück

„Egal, ob du Junge, Mädchen oder Sternchen bist...“

Weihnachts-Theater für Jahrgang 5 und 6

Weihnachtszeit ist Märchenzeit, doch manch eine Märchenbotschaft ist bei Lichte betrachtet gar nicht so märchenhaft. So droht im ursprünglichen Märchen vom „Rumpelstilzchen“ der König die Müllers-tochter zu töten, wenn sie nicht das Unmögliche wahrmacht und aus Stroh Gold spinnt. Er sperrt sie ein, heiratet sie, als sie erfolgreich ist, und wird der Vater ihres Kindes. Aus heutiger Sicht eine sehr fragwürdige Entwicklung. Erst recht, wenn man bedenkt, dass die junge Frau in ihrer Not sogar einen Pakt eingeht, bei dem ihr noch ungeborenes Baby der Preis für die Unterstützung durch einen namenlosen Mann mit Zauberkraften ist.

In der Neuinszenierung vom Osnabrücker „Musiktheater Lupe“ entwickelt sich das „gute“, alte Märchen vom Rumpelstilzchen in eine völlig andere Richtung. Bei „Rumpelstil“ erhält die verzweifelte Müllerstocher, zwar immer noch Unterstützung von einem seltsamen grünen Männchen und der böse König bedroht sie weiterhin, doch dann nimmt die Geschichte eine andere Wendung. Hier entwickelt sich das junge Mädchen zu einer selbstbewussten jungen Frau, die ihr Leben in die Hand nimmt, es mit dem König aufnimmt und sogar den namenlosen Mann mit den Zauberkraften ...

Mit großem Interesse verfolgten die SchülerInnen der fünften und sechsten Klassen der Gemeinschaftsschule Sandesneben den Verlauf der Geschichte, bei der Geschlechterrollen in Frage gestellt und die eigene Selbstbestimmung mehr und mehr in den Fokus rückt. So war beim abschließenden Gespräch natürlich das Thema „Selbstbestimmung“ von zentraler Bedeutung. Und noch eine Sache hatte das junge Publikum sehr beeindruckt: Ein Klatsch-Spiel faszinierte die Zuschauer*Innen so sehr, dass es am Ende nochmals als Zugabe vorgeführt werden musste. Die Schauspielerinnen Kathrin Orth und Ellen Gottschlich beeindruckten dabei nicht nur mit ihrer Vielseitigkeit bei der Darstellung der verschiedenen Figuren, sondern auch mit ihren Gesangkünsten, sodass zum Finale beim Lied „Ich geh meinen Weg schräg“ alle mitsangen und fröhlich mitkatschten.

Das Projekt wird von der Partnerschaft für Demokratie Kreis Herzogtum Lauenburg im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Text: Isabelle Marie Eschrich Foto: Öz



(v.l.) Ellen Gottschlich und Kathrin Orth in ihren Rollen als Müllers-tochter Olivia und Rumpelstil.

Rumpelstil – Das Interview

Warum wird man Schauspieler?

Svea Busche und Leon Feddern aus der 6b haben für die Sandes-News die beiden Schauspielerinnen Katrin Orth und Ellen Gottschlich interviewt und einige interessante Sachen über Beruf der Schauspielerinnen herausbekommen.

Sandes-News - Svea: „Die Frage Nummer 1 ist, wie heißt ihr?“

Frau Gottschlich: „Ich heiße Ellen Gottschlich“

Frau Orth: „Und ich heiße Katrin Orth.“

Svea: „Die zweite Frage ist: Wie seid ihr auf die Idee gekommen, Schauspielerin zu werden?“

Frau Orth: „Also, ich habe eigentlich erst Musik studiert, war währenddessen aber an einer Hochschule in Berlin und da konnte man auch Schauspiel studieren. Ich habe ganz viele Projekte mit denen gemacht und hatte viel Spaß daran. Ich hatte früher als Kind viel Theater gespielt und hatte dann den Wunsch das zu machen, hab aber erst mein Musik-studium fertig gemacht. Danach hatte ich total viel Lust in die Schauspielerei zu gehen.“

Frau Gottschlich: „Ich hatte eine Mama, die mich auch viel in Richtung Theater und Musicals mitgenommen hat, ich habe dort viele tolle Leute gesehen und mir gedacht, dass ich nicht nur zusehen will, ich will das auch machen. Ich habe dann ausprobiert ob ich sowas überhaupt kann, und hab festgestellt, dass genug Talent da ist, um ein Studium anzufangen und auch da dann zu arbeiten.“

Leon: „Wie lange macht ihr das schon, mit dem Schauspielern?“

Frau Orth: „also ich bin ja schon über 60, deswegen mach ich das schon über 30 Jahre.“

Frau Gottschlich: „Ich bin nicht so gut mit Zahlen, so ungefähr 20-23 Jahre.“

Leon: „Habt ihr euch die Rolle bei "Rumpelstil" ausgesucht oder habt ihr sie bekommen?“

Frau Orth: „Nein, in diesem Fall, wir haben das Stück ja auch zusammen entwickelt. Wir haben uns die Rollen selber ausgesucht. Wir hatten noch einen Regisseur, der mit entwickelt hat, und der auch ein bisschen was zu sagen hat. Wir hatten auch mal die Idee, dass ich den Müllersohn „Oliver“ spiele, als ältere Frau, oder auch, dass ein Typ „Olivia“ spielt. - Wir haben auch einen Schauspieler, der gerne Olivia spielen würde.“

Frau Orth: „Wir sind ja freie Schauspielerinnen, das heißt, wir bauen selber auf und ab. Beim Theater gib es nicht so viel Geld wie im Erwachsenen-Bereich. Ich finde es schwierig technische Sachen zu machen“

Svea: „Was ist das schwierigste beim Schauspielern“

Frau Orth: „Schwierig ist, dass Stimme, Körper und Geschichte miteinander übereinstimmen muss. Also, dass das alles passt und man fokussiert bleibt.“

Svea: „Mit welchen Schauspielern arbeitet ihr am liebsten?“

Frau Orth: „Ich arbeite am liebsten mit Ellen Gottschlich zusammen...“

Frau Gottschlich: „...und ich mit Katrin.“ - Beide lachen.

Frau Orth: „Wir machen nur Spaß. Wir haben viele tolle Kolleginnen und Kollegen. Ich glaube, dass es nicht so einen großen Unterschied macht, mit wem wir unterwegs sind. Hab mich dennoch darauf gefreut, mit Ellen aufzutreten.“



Unsere Reporter*Innen Svea Busche (2. v.li.) und Leon Feddern (3. v.li.) beim Interview mit Kathrin Orth (1. v.l.) und Ellen Gottschlich vom Musik-Theater Lupe aus

Svea: „Welche Tipps habt ihr für nachfolgende Schauspieler?“

Frau Gottschlich: „Es muss Spaß machen! Bei allem Stress und alles, was man leisten will und auch egal wie aufgeregt man ist, es muss Spaß machen! Wenn das weg ist, dann macht es keinen Sinn.“

Frau Orth: „Es ist immer gut eine Ausbildung zu haben und ein bis zwei Instrumente spielen zu können. Auch das Lernen ernst zu nehmen. Also, nicht so zu tun, als wenn man was spielt, sondern auch es wirklich machen.“

Svea: „Wie ist es, vor anderen Leuten zu Schauspielern?“

Frau Gottschlich: „Vor anderen Leuten? Also das lernt man ganz früh, auch in der Ausbildung. Es ist erstmal komisch, aber da gewöhnt man sich dran.“

Leon: „Ist es schwer, die verschiedenen Stimmen zu machen?“

Frau Orth: „Nein, also ich denke nicht. Es ist so, dass jeder Individuell seine Spezialitäten hat. Manche können das ganz leicht, andere empfinden es als schwieriger.“

Frau Gottschlich: „Wir beide haben auch eine Gesangsausbildung, wo man lernt, die Stimme in höheren

und tieferen Räumen zu nutzen, daher ist es für uns leichter.“

Leon: „Wie ist es, so viele Rollen gleichzeitig hintereinander weg zu spielen?“

Frau Orth: „Ellen spielt manchmal auch Rumpelstil. Also, wir wechseln uns teils ab. Aber nun spiel ich auch nicht die junge Olivia. Man darf echt nicht verpeilt sein an dem Tag. Mir ist schon mal passiert, dass ich Rollen tauschen musste, aber ich noch das Falsche anhatte. Da muss man echt aufpassen.“

Leon: „Warum macht ihr das zu zweit?“

Frau Orth: „Also, wir machen es nicht alleine, weil wir lieber zu zweit auf Tour sind. Der Grund, warum wir nicht alleine Unterwegs sind, ist, es ist langweilig, es alleine zu machen und es hat auch wirtschaftliche Gründe.“

Leon: „Und die letzte Frage: „Wie alt seid ihr?“

Frau Orth: „Ich bin 61 Jahre alt“

Frau Gottschlich: „Ich bin 43 Jahre alt“

Svea & Leon: „Vielen Dank für das Interview.“

Interview : Svea Busche & Leon Feddern, 6b

Abgetippt von Leonie Kagens, 11G

-----Anzeige-----

WEB IST LANGWEILIG?

Flyer & Einladungen Poster Stanzprodukte

Alles andere als langweilig!

- 👉 Coole Designs
- 👉 Kreative Ideen
- 👉 Top Service

MEET DIGITALDUCK!

DAISYDIGITAL.DE

CHECK'S AUS! 🚀 040 6521212

Hannah Riedel gewinnt den Vorlesewettbewerb

Am 5. Dezember 2025 fand in der 5. und 6. Stunde der alljährliche Vorlesewettbewerb der 6. Klassen statt. Hannah Riedel aus der 6a hat gewonnen und vertritt somit die GGS Sandesneben Anfang 2026 auf regionaler Ebene beim Kreisentscheid im Herzogtum Lauenburg.

Wie jedes Jahr war es der Jury eine Freude den begeisterten Vorleserinnen und Vorlesern zuzuhören. Insbesondere beim Vorlesen der selbstausgewählten Textausschnitte war der Enthusiasmus förmlich zu spüren. "Die Vorleserinnen und Vorleser haben durch ihr Vorlesen die Geschichten fast zum Leben erweckt", schwärmte die Stufenkordinatorin Babette Witten. Teil der Jury waren die Deutschlehrkräfte aus dem 6. Jahrgang Josefine Aksoy, Andreas Kämper und Durmis Özen Palma sowie Nina Redlic, die Vorjahressiegerin der GGS Sandesneben und Linnea Graf und Alina Kelbel aus der Redaktion der Schülerzeitung „Sandes-News“.



*Hannah Riedel,
Siegerin des
Vorlesewettbewerbs
der 6. Klassen*

Besonders entscheidend für die Jury war das Vorlesen des unbekanntes Textes in der zweiten Runde. Insbesondere hier konnte Hannah die Jury und das Publikum vollends überzeugen, denn neben der Jury gab es noch sechs Gläser mit kleinen Steinen für das Votum des Publikums. Die Schulgemeinschaft gratuliert ganz herzlich zum Schulsieg und wünscht viel Erfolg beim Kreisfinale nach den Weihnachtsferien.

Bundesweit nehmen jährlich rund 600.000 SchülerInnen der 6. Klassen am Vorlesewettbewerb teil. Er ist der größte und traditionsreichste Schülerwettbewerb Deutschlands, wird von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels gefördert und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Alina Kelbel, 12N



*Eine Siegerin und viele Zweitplatzierte:
(v.l.) Franz Kost (6c), June Kotalla (6c), Isabell Rehmeier (6b),
Hannah Riedel (6a), Morten Penderak (6b) und Melina Böhme (6a)
Foto Durmis Özen Palma*

Berufsmesse – Zukunft zum Anfassen



Vivien Pracejus, Jan Poirkowski, Jan Rüder (v.l.)

Am Donnerstag, den 4. Dezember 2025, fand in der Amtsarena die Berufsmesse der Grund- und Gemeinschaftsschule Sandesneben statt. Zahlreiche regionale Unternehmen, Betriebe und Institutionen nutzten die Gelegenheit, ihre Ausbildungs- und Arbeitsbereiche vorzustellen. Für

viele Schülerinnen und Schüler war der Nachmittag ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur späteren Berufswahl. Besonders vielfältig war in diesem Jahr das Angebot der Aussteller. Handwerkliche Berufe waren stark vertreten: Besucher konnten sich über Tätigkeiten aus dem Bau- und Elektrobereich informieren, Einblicke in die Arbeit von Maler- und Kfz-Betrieben erhalten und erfahren, welche Fähigkeiten und Interessen in diesen Branchen besonders gefragt sind. Viele Aussteller hatten Anschauungsmaterial dabei und erklärten anschaulich, wie typische Arbeitsabläufe im Alltag aussehen. Neben dem Handwerk präsentierten sich auch Verwaltungen und öffentliche Einrichtungen. Mitarbeitende aus verschiedenen Ämtern erläuterten, wie abwechslungsreich Verwaltungstätigkeiten sein können und welche Ausbildungswege dorthin führen.



*Berufe entdecken:
Ein Schritt näher an die eigene Zukunft*

Sie zeigten, dass Büroarbeit heutzutage weit mehr bedeutet, als Akten sortieren: Digitalisierung, Bürgerkontakt und Organisation spielen eine immer größere Rolle. Auch der medizinische und soziale Bereich war stark vertreten. Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser und soziale Träger stellten ihre Arbeit vor und gaben einen realistischen Blick hinter die Kulissen. Viele Schüler waren überrascht, wie viele

verschiedene Ausbildungsberufe es dort gibt - von der Pflege über die Physiotherapie bis zur sozialen Betreuung. Besonders geschätzt wurden die persönlichen Gespräche, bei denen Auszubildende aus ihrem Alltag berichteten und Fragen zu Chancen, Belastungen und Arbeitszeiten ehrlich beantworteten.

Ein zentraler Bestandteil der Messe war die Möglichkeit, direkt mit Fachleuten in Kontakt zu treten. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Praktikumsplätze zu erfragen oder sich über zukünftige Bewerbungsverfahren zu informieren. Eltern und Lehrkräfte begleiteten sie dabei und konnten so gemeinsam Eindrücke sammeln und ihre Kinder gezielt unterstützen.



Dr. Og ist zurück!

Die Rückmeldungen fielen am Ende durchweg positiv aus. Lehrkräfte lobten die große Bandbreite der Aussteller, während viele Schüler betonten, dass ihnen die persön-

lichen Gespräche am meisten geholfen hätten. Die Messe sei „viel näher dran am echten Berufsleben“ als reine Informationen aus dem Internet, sagten einige. Auch Eltern zeigten sich dankbar für die Möglichkeit, Berufe besser kennenzulernen, die sie selbst vielleicht nicht auf dem Radar hatten. Mit der Berufsmesse in der Amtsarena hat die Grund- und Gemeinschaftsschule erneut gezeigt, wie wichtig frühe und praxisnahe Berufsorientierung ist. Die Vielzahl an präsentierten Berufsfeldern bot einen breiten Überblick und half vielen Jugendlichen, ihre Interessen klarer zu erkennen.

Text und Fotos: Leonie Kagens, 11G

Neues aus der digitalen Welt

Im Schuljahr 2025/2026 gibt es an unserer Schule zahlreiche Veränderungen.

Digitales Kassenbuch und Eltern-Accounts

Bereits seit dem letzten Jahr erhalten alle Eltern einen eigenen Isew-Zugang, mit dem u.a. Emails an die Lehrkräfte geschrieben werden können. Mit der Einführung des digitalen Klassenbuchs erhöht sich nun die Funktionalität des Accounts. Die bedeutendste Veränderung im laufenden Schuljahr ist vermutlich **das digitale Klassenbuch**. Ab dem zweiten Halbjahr tragen die Lehrkräfte in allen Klassen die Fehlzeiten und die Unterrichtsinhalte nur noch online ein. Das alte Klassenbuch aus Papier ist nun Geschichte.

Die Eltern können jetzt auch mit ihrem eigenen Isew-Account die Fehlzeiten des eigenen Kindes entschuldigen. (Aber bitte am ersten Krankheitstag die telefonische Krankmeldung im Schulbüro nicht vergessen!)

Wie die Perspektive aus Sicht des **Eltern-Accounts** auf das digitale Klassenbuch ausschaut, kann man im folgenden Überblick (ab 5:16 min) sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=4pzxoZWHaoM&list=PLMxvgZO7tMssu34qNm4ncQRej7Y1adk8S>

Wie geht's weiter?

- ✓ Die Werbung für die Eltern-Accounts läuft bereits seit Dezember 2025. Spätere Anmeldungen werden in den kommenden Wochen abgearbeitet.
- ✓ Der Stundenplan wird in Isew und auf den Infobildschirmen angezeigt.



Zeichnung: Leonie Kagens, 11G

- Interne Fortbildungen in der Woche der Zeugniskonferenzen (ab 19.01.), für die Lehrkräfte.
- Einsatz des digitalen Klassenbuchs ab der letzten Januarwoche (26.–29.01.)
- Gesprächsforum für Veränderungen (SET 02.03.)

Sprechstunde – „Digitale Geräte und Infrastruktur“

Um auch für Eltern oder Schülerinnen und Schüler eine verlässliche Anlaufstelle zu haben, gibt's ab sofort jeden Dienstag in der 6. Stunde im Raum A13 eine „digitale“ Sprechstunde. Dort ist es dann auch möglich – mit vorheriger Information per Mail – iPads als Dauerleihgeräte für einzelne Schülerinnen und Schüler für Projekte usw. abzuholen. Das von den Eltern auszufüllende Formular wird demnächst bei Isew hinterlegt.

Was gibt's noch?

Bereits im letzten Schuljahr hat unsere Schule **weitere 90 iPads** für die Schülerinnen und Schüler erhalten, die jetzt peu a peu eingepflegt werden. Ab Januar sind diese dann als tragbare Koffer (je 10 Stück) oder als Klassensatz mit Rollbuchbar.

Georg Born

Der große Sandes-News Spielplatz-Check – Teil 5

Wolfsberg (Labenz)

Es gibt viele großartige Spielgeräte zum Beispiel ein Trapez oder auch einen Berg mit Rutsche und Tunnel und er ist sehr kinderfreundlich. Der Spielplatz ist aber nicht geeignet für größere Kinder oder für Kinder mit Höhenangst. Dennoch bewerten wir den Spielplatz mit gut.

Text und Foto:

Luna Kröger & Jonna Frehse, 4d



Der Wolfsberg-Spielplatz bietet vor allem jüngeren Kindern viele Möglichkeiten.



Klinkrade

Der Spielplatz in Klinkrade wird gerade neu gebaut. Wir behalten die Sache für euch im Auge und berichten nach der Neueröffnung!

Text und Foto: Leonie Kagens 11G

Spielplatz-Tester gesucht!

Hast du auch einen Lieblingsspielplatz, den du mal vorstellen möchtest?

Dann werde Spielplatz-Tester für die „Sandes-News“!

Melde dich einfach bei jemandem aus der Redaktion oder bei Herrn Özen.

Ferien? - Nicht für die Bienen!



Links Sommertracht und rechts
Frühjahrstracht

Sommerferien gibt es bei den Bienen nicht. Weshalb auch die Bienen AG in den Ferien tätig ist. Es stand einiges auf der To Do-Liste: Zum einen mussten die regelmäßigen Durchsichten durchgeführt werden. Außerdem hatten wir noch etwas von der Honigernte aus dem Frühling übrig, welchen wir nun endlich mal abfüllen konnten. Ergänzend dazu wurden auch fleißig Etiketten geklebt.



Hier wurden fleißig Etiketten geklebt

Abgesehen davon haben wir dieses Jahr zum ersten Mal, seit der Gründung der Bienen AG, eine Varroamilben Behandlung durchgeführt. Um diese durchzuführen gibt es verschiedene Möglichkeiten mit unterschiedlichen Säuren.

Wir haben die Behandlung mit einem „Verdunster“ und Ameisensäure durchgeführt. Vereinfacht gesagt funktioniert der Verdunster wie folgt: Die Ameisensäure wird in eine Flasche gefüllt und diese wird dann waagrecht in den Verdunster gelegt. An der Flaschenöffnung wird eine Art Auslauf angebracht, über diesem wird dann der sogenannte Dochtalter gestülpt, doch bevor dies geschieht wird der dazugehörige Docht in den Auslauf gestellt. Unter die



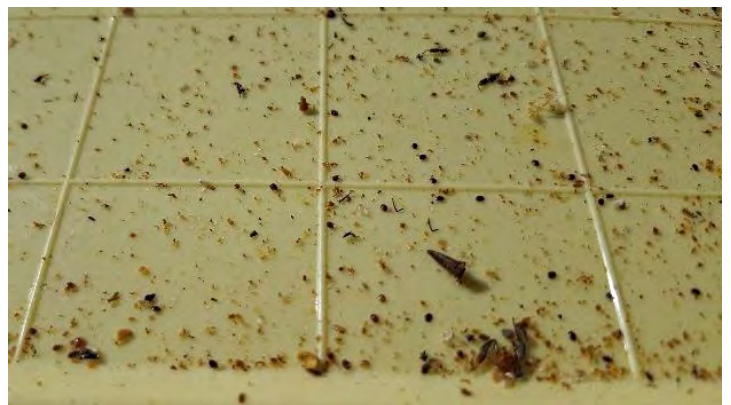
Der Verdunster in Aktion

Flasche, in den Verdunster, wird noch ein Fließtuch gelegt. Nachdem diese Vorrichtung in die Bienenbeute gestellt wurde, läuft die Säure aus der Flasche in den Auslauf, von dort wird sie von dem Docht aufgenommen, dieser saugt sich dann voll und gibt die Säure später tröpfchenweise auf das Fließtuch ab. Durch dieses wird die Säure großflächig verteilt.

Die Ameisensäure tötet die Milben ab, ist aber für die Bienen bei der richtigen Dosierung und Anwendung unbedenklich.

Infotext:

Die Varroamilbe ist ein kleines Lebewesen und in etwa so groß wie ein Stecknadelkopf und gehört zu einer der größten Feinde der Honigbiene. Die Milben setzen sich auf die ausgewachsenen Bienen und Larven und ernähren sich von diesen, dadurch werden die Bienen geschwächt, aber auch Viren können übertragen werden. Durch die Viren können die Larven später zum Beispiel mit verküppelten Flügel schlüpfen. Abgesehen kann das Ausbleiben der Varroa Behandlung zum Sterben des gesamten Bienenvolkes führen. *Es können auch mehrere Milben eine Biene befallen.*



Die toten Varroamilben fallen von den Bienen und landen auf einer Platte unterhalb der Beute

Alina Kelbel, 12N

Sandesneben, mein Zuhause

Hier wo morgens Nebel zieht
und jeder jeden irgendwie sieht,
Wo die Kühe muhen und die Kinder lachen,
Da kann man's echt gut machen.

Sandesneben, ruhig und klein,
Doch ich bin froh, hier daheim zu sein.
Kein Großstadtlärm, kein wildes Rennen,
Hier darf das Leben einfach brennen.

Die Kirche steht wie eh und je,
Der Wind weht übers Feld, ganz sacht,
Man grüßt sich hier, man hilft sich aus,
das ist bei uns im Ort zuhaus.

Wenn abends dann die Sonne sinkt,
und überm Rot verglimmt,
Dann weiß ich wieder, hier gehör ich hin,
nach Sandesneben, mit Herz und Sinn.

Tom Lievländer, Benno Harmesen & Leven Bartel, 9b



Fotos: Carmen Hack

In der Technik-Werkstatt ist Tomke voll in seinem Element.



Hier erkennt man gut das abgeflämmte Muster, das mit dem Gasbrenner entstanden ist.

Hast du Bock auf Basteln, Hämmern und Sägen? Dann komm in die Technik-Werkstatt!

Hallo Ich heiße Tomke und bin in der Klasse 5c. Heute möchte ich Euch mal etwas über die Technik-Werkstatt erzählen.

Fangen wir doch mal direkt mit der Frage an, wer das ganze denn leitet. Herr Kallisch, der auch mein Klassenlehrer ist, betreut die Technik-Werkstatt an unserer Schule. Die Werkstatt findet immer montags in der dritten und vierten Schulstunde statt. Wir treffen uns im Techniraum und legen dann nach kurzer Absprache direkt los mit unseren Projekten.

Uns stehen verschiedene Materialien, wie zum Beispiel diverse Holzarten, Kunststoffe, Farben und Kleinmaterial zur Verfügung. Mit den vorhandenen Werkzeugen können wir diese dann bearbeiten. Die Auswahl an Werkzeugen ist wirklich groß und lässt kaum Wünsche offen.

Zu meinen Lieblingsgeräten gehören auf jeden Fall die Stichsäge, der Akkuschauber und die elektrische Schleifmaschine. Auch mit Hammer, Handsäge, Nagel und Schraube habe ich bereits ausführlich meine Erfahrungen machen können.

Eines meiner letzten Projekte war ein Holzschild. Nachdem ich damit angefangen hatte, musste ich allerdings feststellen, dass dies nichts wird. Ich habe mich dann dazu entschieden ein Weihnachtsgeschenk für meine Mutter zu basteln. Das hat dann auch hingehauen. Es wurde ein Teelichthalter in Herzform aus Holz. Ich habe zunächst die Form auf ein Holzbrett gezeichnet und dann mit der Stichsäge ausgesägt. Anschließend mit Schmirgelpapier glattgeschliffen und ein Loch in der Größe eines Teelichtes in die Mitte des Herzens gebohrt. Zum Schluss noch mit einem Gasbrenner abgeflämmt, das gab ein schönes Muster und dann noch geölt damit es schön glänzt.

Ich kann die TechnikWerkstatt jedem empfehlen der Bock auf Basteln, Hämmern und Sägen hat.

Tomke Jo Lebedicker, 5c

Wusstet ihr schon, dass ...? Die Sandes-News-Quickies zum Schluss

... dass wir jetzt in Jahrgang 5 und 6 eine Tischtennis-Werkstatt haben?

Seit diesem Schuljahr gibt es in Jahrgang 5 und 6 auch eine Tischtennis-Werkstatt. Anfänger und Fortgeschrittene können sich hier in der schnellsten Ballsportart ausprobieren. Dank der freundlichen Unterstützung des TSV Wentorf-Sandesneben dürfen wir nicht nur deren Tischtennisschläger ausleihen, sondern auch ihre Platten in der Turnhalle nutzen. Und wer nicht genug Tischtennis in der Schule bekommt, darf gerne am Mittwoch- und Freitagnachmittag zum Jugendtraining vom TSV kommen.



Til Bauer aus der 5c ist der Sieger des ersten Turniers in der Tischtennis-Werkstatt



Beim „Freiluftkino“ hinter dem Pastorat in Sandesneben hatte der „Be Quiet“-Film mehr Publikum als bei der Premiere des Theaterstücks.

... der Film von unserem Theaterkurs im letzten Sommer im Kino lief?

Der Film zum Theaterstück „Be Quiet“ von unserem Theaterkurs aus Jahrgang 12 und 13 aus dem letzten Schuljahr lief in diesem Sommer als Vorfilm an vielen Standorten des „Norddeutschen Freiluftkinos“ und wurde u.a. in Sandesneben und in Mölln vorgeführt.

Einige unserer Filmemacher haben dort dem Publikum von der Entstehung des Films und dem Ziel des Theaterprojekts berichtet.

... wir jetzt einen „Outdoor-Tischkicker“ haben?

Dank einer großzügigen Spende unseres Schulvereins dürfen wir uns über einen neuen Tischkicker auf unserem Pausenhof neben der Mensa freuen. Das Gerät ist ab sofort spielbereit. Bälle dafür dürfen gerne mitgebracht werden oder können im Sekretariat für eine Leihgebühr von 2 Euro ausgeliehen werden.



Foto: A. Winkelmeier



Foto: Agnes Wrase

... wir am Kreisschulsportfest teilgenommen haben?

Unsere 20 besten Sportlerinnen und Sportler waren am 18. September 2025 beim 75. Kreisschulsportfest in Geesthacht. Obwohl unser Team, trotz Verletzungen, gegen die starke Konkurrenz alles gegeben hatte, hat es leider in diesem Jahr niemand von uns auf das Siegertreppchen geschafft.

Kopf hoch! Nächstes Jahr sind wir wieder dabei!

Unsere Investition in die Zukunft – Bildung.



**Klare Kante
für Ihr Geld**

ksk-ratzeburg.de

Wir übernehmen Verantwortung für die Region und die Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg – wir fördern Projekte und Aktivitäten in den Bereichen Bildung und Soziales.

 **Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg**